

Inhaltverzeichnis:

1. EINLEITUNG	6
2. THEORETISCHER TEIL	8
2.1 Übersetzung und Übersetzungswissenschaft	8
2.1.1 Übersetzungswissenschaft vs Dolmetschenwissenschaft	9
2.1.2 Notwendigkeit, Funktion und Wert der Übersetzung	10
2.1.3 Der Übersetzungsprozess	11
2.1.3.1 Einzelne Phasen des Übersetzungsprozesses	11
2.1.4 Aufgaben und Gliederung der Übersetzungswissenschaft	13
2.1.5 Die Persönlichkeit eines Übersetzers	14
2.2 Fachsprachen	15
2.2.1 Funktionale Eigenschaften der Fachsprache	16
2.2.2 Gliederung der Fachsprache	17
2.2.2.1 Horizontale Gliederung	17
2.2.2.2 Vertikale Gliederung	19
2.2.3 Terminologiearbeit und Fachwortschatz	20
2.2.3.1 Eigenschaften der Fachwörter	21
2.2.3.2 Wortbildung	22
2.2.3.3 Syntax	23
2.2.4 Fachübersetzung	24
3. PRAKTISCHER TEIL	25
3.1 Ziele der Arbeit	25
3.2 Methodik der Arbeit	25
3.3 Das Wörterbuch	27
4. ZUSAMMENFASSUNG	59
5. RESUMÉ	60
6. LITERATURVERZEICHNIS	61
7. ANLAGEN	62

1. EINLEITUNG

Die Zahl der zurzeit weltweit gesprochenen Sprachen bewegt sich nach der Schätzung der Experten zwischen 3500 – 7000. Für die Gesellschaft spielen die Übersetzungen eine sehr bedeutende Rolle. Heute ist Englisch eine der wichtigsten Sprachen, die immer mehr in der internationalen Kommunikation verwendet wird. Dolmetschen und Übersetzen sind heute fraglos erforderliche menschliche Tätigkeiten, deren Bedeutung immer wichtiger ist. Die Übersetzungen betreffen die verschiedensten Sphären des menschlichen Lebens, z.B. die zwischenstaatlichen Beziehungen, den internationalen Handelsverkehr, die Wissenschaft und Technik usw. Man verwendet die Übersetzungen so selbstverständlich wie muttersprachliche Originaltexte auch wenn man z. B. Belletristik lesen will.

In dem theoretischen Teil meiner Arbeit, beschäftige ich mich mit der Problematik der Übersetzung von Fach- und Wissenschaftstexten. Ich wollte näher bringen, was die Disziplin alles umfasst, womit sie beschäftigt und es wurden auch Probleme der Übersetzung erwähnt.

Zum Übersetzen wählte ich den Fachbereich Sport. Ich wählte diese Thema für meine Diplomarbeit aus mehreren Gründen:

Ich konnte so die Kenntnisse aus meinem Studienfach und auch meinem lebenslangen Hobby, das Sport ist, verbinden. Seit meiner Kindheit trieb ich aktiv Sport und ich habe Sport auch studiert. Jetzt treibe ich Sport in der Freizeit, aber ich begann auch mit der Trainertätigkeit. Es interessiert mich alles, was etwas mit dem Sport zu tun hat und natürlich möchte ich mich in diesem Bereich weiterbilden.

Ich beschäftigte mich mit einem ähnlichen Thema schon in der Bakkalaureatsarbeit. Das Thema dieser Arbeit wurde die Datenabbildung von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich von koordinativen Fähigkeiten in deutschsprachigen Ländern genannt. Die wichtigste Aufgabe dieser Arbeit war die Datenabbildung von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich von koordinativen Fähigkeiten und nachfolgende Komparation mit Materialien, die in der Tschechischen Republik erreichbar sind. Im theoretischen Teil der Arbeit versuchte ich einige fachlichen Begriffe anzunähern. Von der fachlichen Terminologie sind das Begriffe wie Antropomotorik, koordinative Fähigkeiten und motorisches Lernen. Weiter sind wichtig auch die Multimedia, weil die Arbeit mit ihnen für meine Arbeit grundlegend war. Es wurde vor allem mit dem fremdsprachigen Material gearbeitet, deshalb wurde in dem theoretischen Teil auch die Theorie von Übersetzen beschrieben. Die Hauptquelle des Erwerbs von Informationen war Internet. Dann habe ich

wieder mit der Hilfe vom Internet die Sportinstitute in deutschsprachigen Ländern ausgesucht. Auf ihren Seiten habe ich die Mitarbeiter und ihre E-Mail- Adressen gefunden, die mir in diesem Bereich helfen könnten. Diesen Leuten habe ich ein Email geschickt, wo ich mich und mein Thema meiner Bakalaureatsarbeit vorgestellt habe. Dann habe ich Sie um irgendwelche Informationen zu dem Thema gebeten. Zum Abschluss meiner Arbeit habe ich eine Komparation der Grundtheorien von diesem Bereich durchgeführt. Ich versuchte die Grundtheorien, aus denen die deutschen Autoren ausgehen und die Theorien, aus denen die tschechischen Autoren ausgehen zu vergleichen. Der wichtigste Ausgangspunkt war die Erweiterung der Kenntnisse von einigen Begriffen von Antropomotorik, koordinativen Fähigkeiten und motorischen Lernens. Der wichtige Aspekt ist auch Ausnützen von weltweiten Wissen und die Möglichkeit haben, mit anderen Ländern zu vergleichen. Ich hatte so die Möglichkeit die Materialien, die sowohl bei uns als auch in Deutschland erhältlich sind zu vergleichen. Aus meinen eigenen Erfahrungen kann ich sagen, dass die deutschen Publikationen und auch Materialien im Internet umfangreich, übersichtlich und systematisch beschrieben sind.

Während meiner vorherigen Sporttätigkeit stieß ich auf die Problematik des Kindertestens. Ich hatte die Publikation Deutscher Motorik- Test 6-18 von Klaus Bös u. a. zur Verfügung. Der Deutsche Motorik-Test ermöglicht die Messung und Bewertung motorischer Fähigkeiten von 6-18-jährigen Kindern und Jugendlichen. Ich entschied mich im Rahmen meiner Diplomarbeit diese Publikation zu durchstudieren und daraus ein Wörterbuch zu bilden. Ich hoffe, dass meine Arbeit weiteren Studenten helfen könnte und sie werden bei dem Studium auch die fremdsprachigen Materialien benutzen. Meiner Meinung nach ist sehr wichtig, dass junge Leute mit den Fremdsprachen umgehen können. Ich wollte selbst mein Wortschatz erweitern und ich wollte mich auch testen, wie ich einem Fachtext verstehen kann.

Heute sind uns verschiedene Quellen zur Verfügung, aus denen man Informationen in verschiedenen Sprachen einholen kann. Auch die Studenten können problemlos die fremdsprachliche Literatur ausnutzen. Die Studenten der Westböhmisches Universität haben die Möglichkeit sich die Bücher aus der Universitätsbibliothek in Chemnitz auszuleihen. Es gibt auch viele Projekte, z.B. Erasmus, die den Studienaufenthalt im Ausland ermöglichen.

In meiner Diplomarbeit versuchte ich, das Thema meiner Bakkalaureatsarbeit auch wegen des Projektes mit TU Chemnitz zu erweitern, ein Hilfsmittel in der Form des Wörterbuchs zu bilden und damit den Sportstudenten beim Studium der fremdsprachigen Literatur helfen.

2. THEORETISCHER TEIL

Der theoretische Teil ist in zwei größeren Unterkapiteln geteilt, die Übersetzungswissenschaft, und die Fachsprache.

Das erste Kapitel erklärt, was eigentlich Übersetzungswissenschaft ist und womit sich beschäftigt. Weiter wird der Unterschied zwischen Übersetzungswissenschaft und Dolmetschenwissenschaft beschrieben. In weiteren Kapiteln widme ich mich der Funktion und Wert der Übersetzung und beschreibe, was alles Übersetzungsprozess umfasst. Auch die einzelnen Phasen des Übersetzungsprozesses werden erwähnt. Weiterhin wird die Übersetzungswissenschaft in ihre Hauptbereiche gegliedert. Das Unterkapitel Übersetzung und Übersetzungswissenschaft wird mit dem Kapitel Persönlichkeit des Übersetzers abgeschlossen.

In dem zweiten Teil beschäftige ich mit den Fachsprachen. Ich fange mit Definitionen nach mehreren Autoren an und dann beschreibe ich auch funktionale Eigenschaften von Fachsprachen. Im nächsten Kapitel wird die Gliederung der Fachsprachen beschrieben und am Ende erwähne ich auch spezifische Besonderheiten des Fachwortschatzes im Rahmen der Lexik, Grammatik und Syntax.

2.1 ÜBERSETZUNG UND ÜBERSETZUNGSWISSENSCHAFT

Um die Begriffe Übersetzung und Übersetzungswissenschaft richtig zu verstehen, ist es nötig, sich zuerst einer Definition zu widmen.

Herr Šimon definiert „Übersetzung“ als ein Transfer aus der Ausgangssprache in die Zielsprache. Es handelt sich um einen schriftlichen Transfer, wo das Ergebnis gerade eine Übersetzung ist.¹

Die Disziplin, die sich mit den Übersetzungen und mit dem Übersetzen beschäftigt, nennt man Übersetzungswissenschaft. Die Übersetzungswissenschaft beschäftigt sich einerseits mit dem Prozess, andererseits untersucht sie auch die Ergebnisse des Übersetzungsprozesses, und zwar die Übersetzungen.

¹ Šimon, L. Úvod do teórie a praxe prekladu (nielen) pre nemčinárov. Prešov 2005, S. 9

2.1.1 Übersetzungswissenschaft vs. Dolmetschenwissenschaft

Die Dolmetschenwissenschaft nach Werner Koller „beschäftigt sich mit dem Dolmetschen, d.h. dem Prozess der mündlichen Umsetzung von Texten, die in mündlicher Form vorliegen, und den Produkten des Dolmetschprozesses („Dolmetschungen“).“²

Der Oberbegriff, der Übersetzung und Dolmetschen zusammenfasst, heißt Translationswissenschaft (oder Translatologie, Translatorik).

Die grundlegenden Unterscheidungsmerkmale von Übersetzen und Dolmetschen erfasst die Definition von O. Kade (1968:35):

„Wir verstehen daher unter Übersetzen die Translation eines fixierten und demzufolge permanent dargebotenen bzw. beliebig oft wiederholbaren Textes der Ausgangssprache in einen jederzeit kontrollierbaren und wiederholt korrigierbaren Text der Zielsprache.“

Unter Dolmetschen verstehen wir die Translation eines einmalig (in der Regel mündlich) dargebotenen Textes der Ausgangssprache in einen nur bedingt kontrollierbaren und infolge Zeitmangels kaum korrigierbaren Text der Zielsprache.“³

Beim Übersetzen und Dolmetschen handelt sich um zwei Tätigkeiten, weil jede unter unterschiedlichen Bedingungen erfolgt. *„Die äußere (Kommunikations-)Situation ist beim Übersetzen und Dolmetschen verschieden (der Empfänger der Übersetzung ist nicht präsent, ein Feedback ist nicht möglich/ Dolmetschen erfolgt in Präsenz des Empfängers, ein Feedback ist oft möglich), ebenso die Verarbeitungsweise (Übersetzen ist - im Idealfall - nicht zeitgebunden, Dolmetschen erfolgt unter Zeitdruck), wie auch die Textpräsentation und damit die Bedingungen des Textverständnisses (Übersetzen: ganzer Text liegt vor/ Simultandolmetschen: der Text wird sukzessive produziert bzw. präsentiert).“⁴*

² Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.12

³ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.12

⁴ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S. 13

2.1.2. Notwendigkeit, Funktion und Wert der Übersetzung

Die übersetzerische Tätigkeit und die Übersetzungen bilden einen untrennbaren Bestandteil unserer Gesellschaft. Das Übersetzen (schriftliche Vermittlung eines Textes in einer anderen Sprache) und Dolmetschen (mündliche Vermittlung) werden als Praxis notwendige und unentbehrliche menschliche Aktivitäten betrachtet.

„Dies ganz einfach darum, weil man in den verschiedensten Bereichen des menschlichen Lebens, in den zwischen- und innerstaatlichen Beziehungen, in Wissenschaft und Technik, im internationalen Geschäfts- und Handelsverkehr, als Leser schöner Literatur, darauf angewiesen ist oder Bedürfnis hat, Texte anderer als nur eigenen Sprache zu rezipieren. Übersetzungen verwendet man so selbstverständlich wie (muttersprachliche) Originaltexte.“⁵

„Überall und immer, wo Menschen verschiedener Sprache in irgendeiner Weise miteinander zu tun haben und wo das Bedürfnis oder die Notwendigkeit besteht, anderssprachliche Äußerungen und Texte oder Zeugnisse älterer Sprachstufen zu verstehen, und wo es nicht möglich ist, sich einer gemeinsamen Sprache zu bedienen, braucht und gibt es Dolmetscher und Übersetzer, die dank ihrer Sprachkenntnisse die Kommunikation herstellen und das sonst Unverständliche oder Unzugängliche verstehbar machen können.“⁶

Es kann man sagen, dass man mittels Übersetzen Sprach- und Kulturbarrieren überwinden kann. *„Sprachbarrieren sind immer Kommunikationsbarrieren, und oft genug sind sie zugleich auch Kulturbarrieren - aber sehr viele kulturell bedingte Barrieren sind kleineswegs Sprachbarrieren, die mit Übersetzen oder sprachlich- kulturellem Transfer überwunden werden könnten.“⁷*

⁵ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.24

⁶ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.25

⁷ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.26

2.1.3 Der Übersetzungsprozess

Das Übersetzen eines Textes ist nicht nur die Übertragung aus einer Sprache in die andere. Die Übersetzung ist nicht nur die sprachliche Übertragung, sondern auch eine Übertragung zwischen den Kulturen.

Die slowakische Übersetzungstheoretikerin *Rakšányová* erwähnt die wichtigen interkulturellen Kompetenzen, die der Übersetzer beherrschen sollte. Zu diesen Kompetenzen gehören:

- sprachliche
- pragmatische
- diskursive
- strategische
- Recherche-
und Verifikationskompetenz

2.1.3.1. Einzelne Phasen des Übersetzungsprozesses

Ein allgemeines Übersetzungsmodell hat vier Schritte:

1. Analyse des Ausgangstextes

sgangstextes

2. Suchen die einzelnen Lösungen

3. Konzept des Zieltextes

4. Kontrolle und die definitive Variante des Übersetzungstextes

Nach *J. Levý*⁸ sind 2 Phasen wichtig:

1. *rezeptive* Phase (auch Analysephase genannt)
-der Übersetzer gilt als Empfänger des Originals

⁸ Levý: *Úvod do teorie překladu*, 1958, 17-18.

2. *produktive Phase (Übersetzungsphase, Produktion des Zieltextes)*
- hier gilt der Übersetzer schon als Verfasser der Übersetzung

U. Kautz nennt sogar sechs Phasen der Entstehung einer Übersetzung:

- „1. *Ausgangstext und Übersetzungsauftrag vom Auftraggeber entgegennehmen;*
2. *Ausgangstext lesend verstehen und – bei defekten Texten – korrigieren;*
3. *Ausgangstext analysieren und recherchieren;*
4. *Zieltext synthetisieren;*
5. *Zieltext redigieren;*
6. *Zieltext abgabefertig machen und an Auftraggeber übergeben.*“⁹

W. Koller behandelt den Prozess der Übersetzung aus dem Blick der Linguistik:

Das Übersetzen wird als ein sprachlich-textueller Prozess beschrieben, bei dem ausgangssprachlichen Ausdrücken zielsprachliche Ausdrücke zugeordnet werden. Aus der linguistischen Sicht beschreibt die Übersetzungswissenschaft die eventuellen Äquivalente und bestimmt die Faktoren und Kriterien für die Wahl von aktuellen Entsprechungen. Folgende Teilaufgaben lassen sich unterscheiden:

- „1) *Erarbeitung der theoretischen Grundlagen der Beschreibung von Äquivalenzbeziehung, allgemein wie auch bezogen auf bestimmte sprachliche Einheiten.*
- 2) *Von Übersetzungstexten ausgehender Sprachvergleich auf der syntaktischen, semantischen und stilistischen Ebene mit dem Ziel der Herausarbeitung von potentiellen Übersetzungsäquivalenten.*
- 3) *Sprachenpaarbezogene Beschreibung von speziellen Übersetzungsschwierigkeiten (z. B. Metaphern, kulturspezifische Elemente, Sprachschichten, Sprachspiel etc.).*
- 4) *Beschreibung von Übersetzungsverfahren im syntaktischen, lexikalischen und stilistischen Bereich für Typen von Übersetzungsfällen.*“¹⁰

⁹ Kautz, U. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*, 2000, S. 62

¹⁰ Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5. Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.125-126

2.1.4. Aufgaben und Gliederung der Übersetzungswissenschaft

Die Übersetzungswissenschaft untersucht die Übersetzungen, d.h. die Produkte des Übersetzungsprozesses. Sie bemüht sich die Prozesse unter den verschiedensten Aspekten zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären.

Für die Analyse eines Übersetzungstextes werden von allem folgende Methoden verwendet¹¹:

- sprachwissenschaftliche (linguistische)
- literaturwissenschaftliche
- textologische usw. (oder ihre Kombination)

Für die Übersetzungswissenschaft gibt es keine universale Methode, die zu verwenden wäre.

Werner Koller gliedert die Übersetzungswissenschaft in *neun Hauptbereiche*¹²:

1. Übersetzungstheorie

Die Aufgabe dieser Theorie ist den Übersetzungsprozess, seine Bedingungen und Faktoren dieses Prozesses durchschaubar zu machen. Sie systematisiert die grundlegenden Probleme und beschäftigt sich mit folgenden Fragen wie z.B.: Wie lässt sich der Übersetzungsvorgang darstellen? Welche Faktoren bestimmen das Übersetzen? Welche Gesetzmäßigkeiten liegen dem Übersetzen zugrunde?

2. Linguistisch- sprachbezogene Übersetzungswissenschaft

Die linguistische Übersetzungswissenschaft beschreibt die potentialen Zuordnungsvarianten, d.h. Äquivalente)

3. Textbezogene Übersetzungswissenschaft

Ihre Aufgabe ist die Lösung des Problems der ausgangsprachlichen und zielsprachlichen Ausdrücke.

4. Übersetzungsprozessual orientierte Übersetzungswissenschaft

beschäftigt sich mit den mentalen Prozessen, die beim Übersetzen ablaufen, und welche Strategien der professionelle Übersetzer bei den Problemen wie Verstehens-, Analyse-, Transfer- und ZS-Formulierungsprobleme wählt

¹¹ Šimon, L. *Úvod do teórie a praxe prekladu (nielen) pre nemčinárov*, Prešov 2005, S. 65

¹² Koller, W. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997, S.125-126

5. *Wissenschaftliche Übersetzungskritik*

Ihre Aufgabe ist die Klärung des Begriffs Äquivalenz. Das zentrale Problem ist die Objektivierbarkeit der Bewertungskriterien bei der Beurteilung von Übersetzungen.

6. *Angewandte Übersetzungswissenschaft*

erarbeitet oder verbessert die Hilfsmittel für die Übersetzer (Wörterbücher, Handbücher verschiedener Art). Ihr Ziel ist die Herstellung der eigentlichen Übersetzungswörterbücher

7. *Theoriegeschichtliche Komponente der Übersetzungswissenschaft*

versucht auf die Grundfragen des Übersetzens zu antworten, mit denen sich die Sprach- und Literaturwissenschaftler seit Jahrhunderten beschäftigen.

8. *Übersetzungs- und rezeptionsgeschichtliche Komponente der Übersetzungswissenschaft* -Geschichte der Übersetzungspraxis

9. *Didaktik des Übersetzens*

beschäftigt sich mit den didaktischen Konzeptionen für den Aufbau der Übersetzungskompetenz

2.1.5 Die Persönlichkeit des Übersetzers

Die professionellen Übersetzer gelten als die Experten für bestimmte Sprachen und entsprechende Fachgebiete. Im engeren Sinne sind die Übersetzer Spezialisten, die die Kommunikation zwischen Angehörigen von zwei verschiedenen kulturellen und sprachlichen Gebieten vermitteln (Überweisung aus der Ausgangssprache in die Zielsprache). Es kann man sagen, dass die Person als Medium zwischen zwei Welten funktioniert. Ein Übersetzer erschafft die Texte nach einer schriftlichen Vorlage, die die definierten Zwecke erfüllen sollen.¹³

Die Übersetzer (aber auch die Dolmetscher) sollten nicht nur die speziellen Fähigkeiten und Fertigkeiten sondern auch allgemeine persönliche Voraussetzungen besitzen.¹⁴ Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen ein besseres Sprachgefühl und damit auch hochwertigere Ergebnisse bei der Übersetzung.

¹³ Snell-Hornby, Mary (Hrsg.), *Handbuch Translation*, 1999, S. 1–2.

¹⁴ Kautz, Ulrich. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*, 2000, vgl., S.19-21.

Es handelt sich um folgende Eigenschaften:

1. intellektuelle Eigenschaften

Zu den intellektuellen Eigenschaften zählt man logisches Denken, Analysefähigkeit, hohe Kreativität, Selbstkritikfähigkeit, Intuition, Kommunikationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit.

2. psychische Eigenschaften

Jeder Übersetzer muss ab und zu unter Stress arbeiten. Deswegen wurde von ihm Konzentrationsfähigkeit, emotionelle Stabilität, Ausdauer, Geduld, Flexibilität, Frustrationstoleranz und Einfühlungsvermögen erwartet.

3. Sprachfähigkeiten

Der Übersetzer sollte sowohl die Ausgangssprache als auch die Zielsprache perfekt beherrschen.

Nach *Hönig* und *Kußmaul* wird ein guter bzw. schlechter Übersetzer folgend definiert: *„Ein guter Übersetzer ist besser als es seine Kenntnisse der Fremdsprache zuzulassen scheinen. Und ein schlechter Übersetzer ist schlechter, als man es aufgrund seiner fremdsprachlichen Kompetenz erwarten würde.“*¹⁵

2.2 Fachsprachen

Die Fachsprache ist eine Kategorie, die in einem bestimmten, meist akademischen Fachgebiet oder einer Branche benutzt wird. Zu dieser Kategorie gehören Fachbegriffe und Fremdwörter, die entweder außerhalb des Fachgebiets sehr ungewöhnlich sind, oder eine andere Bedeutung haben.

Eine Fachsprache unterscheidet sich von der Umgangssprache unter anderem dadurch, dass ihre Begriffe eindeutig definiert sind, aber in der Regel nur innerhalb des betreffenden Faches gelten.¹⁶

Die Zahl der Definitionen des Begriffs „Fachsprache“ ist fast grenzenlos. Eine einheitliche Definition existiert jedoch nicht. Eine von bekanntesten und aussagekräftigsten

¹⁵ Hönig, Hans G., Kußmaul, Paul. *Strategie der Übersetzung Ein Lehr- und Arbeitsbuch*, Tübingen: Gunter Narr Verlag 1982, S. 11.

¹⁶ URL:<http://de.wikipedia.org/wiki/Fachsprache>

Definitionen präsentiert **Lothar Hoffmann**: „*Fachsprache – das ist die Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.*“¹⁷

Außer dieser Definition existieren viele weitere und auch weniger bekannte Begriffsbestimmungen.

Gläser definiert die Fachsprachen als: „*Ergebnis einer kommunikativen Handlung ist der Fachtext eine zusammenhängende, sachlogische gegliederte und abgeschlossene komplexe sprachliche Äußerung, die einen tätigkeitspezifischen Sachverhalt widerspiegelt, situativ adäquate sprachliche Mittel verwendet und durch visuelle Mittel, wie Symbole, Formeln, Gleichungen, Graphika und Abbildungen ergänzt sein kann.*“¹⁸

Beier beschreibt die Fachsprachen nachfolgend: „*Fachsprache wird von fachlich kompetenten Schreibern, bzw. Sprechern gebraucht, um sich mit anderen Fachleuten desselben Faches, mit Vertretern anderer Disziplinen oder Laien mit bestimmten Zielen über fachliche Sachverhalte zu verständigen. Sie umfasst die Gesamtheit der dabei verwendeten sprachlichen Mittel und weist Charakteristika auf allen bisher von der Linguistik aus methodologischen Gründen unterschiedenen innersprachlichen Ebenen auf, von denen lexikalische, morphologische und syntaktische am besten erforscht sind.*“¹⁹

Aus den Beispielen ist deutlich, dass die Definitionen Ähnlichkeiten aufweisen. Es wird immer wiederholt, dass Fachsprachen immer in einem bestimmten Gebiet benutzt werden und damit einer Gruppe von Experten dienen. Es werden auch Übereinstimmungen erwähnt, dass Fachsprachen keine selbstständigen Sprachsysteme sind. Deswegen sind sie manchmal als Subsprachen oder Subsysteme genannt.

2.2.1 Funktionale Eigenschaften der Fachsprache

Im Rahmen der Fachsprachenlinguistik werden ganz verschiedene funktionale Eigenschaften genannt, die eng mit der Funktion der Darstellung von Sprache verknüpft sind.

¹⁷ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984. S. 48

¹⁸ Beier, Rudolf. *Englische Fachsprache*. Kohlhammer, Stuttgart 1980

¹⁹ Beier, Rudolf. *Englische Fachsprache*. Kohlhammer, Stuttgart 1980

Die wichtigste funktionale Eigenschaft ist die **Deutlichkeit**. Dies bedeutet, dass man so möglichst genauen Bezug zu den fachlichen Sachverhalten und Verläufen herstellen soll. Daneben wird auch die **Verständlichkeit** als eine von den grundlegenden Eigenschaften angesehen - die Beziehung zwischen dem Objekt und der Bezeichnung muss für den Rezipient verständlich sein. Die dritte Eigenschaft **Ökonomie** hat auch eine wichtige Bedeutung- es wird versucht, mit dem entsprechenden sprachlichen Einsetzen die höchste fachliche Erklärung des Problems zu erreichen. Bei der **Anonymität** zieht sich der Textautor zurück und unterstützt so die Darstellungsfunktion des Textes.

2.2.2 Gliederung von Fachsprachen

Es ist sehr schwierig, eine fertige und vollständige Gliederung der Fachsprachen vorzulegen. Praktisch ist diese nie zu erreichen, weil immer wieder neue Wissenschaftsgebiete entstehen und auch veraltete Wissenschaftsgebiete verschwinden oder in anderen Gebieten aufgehen. Das System der Fachsprachen ist also in ständiger Bewegung.²⁰

2.2.2.1 Horizontale Gliederung

Es existieren nebeneinander mehrere Fachsprachen, man weiß aber keine genaue Zahl von ihnen. Es entstehen immer neue Fachgebiete und damit auch neue Fachsprachen. Die horizontale Schichtung ist deshalb keine leichte Aufgabe, weil es viele Fächer gibt und ihre Inhalte sich oft überschneiden.

Möhn und *Pelka* schlagen zwei verschiedene **Systematisierungsmodelle** vor:

Das erste Modell ist **volkswirtschaftlich** bestimmt und bezieht sich auf berufspraktische Handlungsbereiche. Entsprechend dem Wesen der Tätigkeitsinhalte werden zunächst drei große Berufssektoren unterschieden, nämlich Urproduktions-, Fertigungs- und Dienstleistungsberufe.

²⁰URL: <http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html>, zuletzt geöffnet am 5.4. 2014

Das zweite Modell, die Dezimalklassifikation, ist **wissenstheoretisch** bestimmt und ordnet alle Wissensbereiche primär nach wissenschaftlich- fachlichen Kriterien. Grundlage sind folgende zehn Hauptklassen, die jeweils dekadisch weiter unterteilt werden:

0 Allgemeines

1 Philosophie, Psychologie

2 Theologie

3 Sozialwissenschaft, Recht, Verwaltung

4 Sprachwissenschaft

5 Mathematik, Naturwissenschaft

6 exakte Wissenschaft, angewandte Wissenschaft, Medizin, Technik

62 Ingenieurwesen

621 Maschinenbau

622 Bergbautechnik

6213 Elektrotechnik

6223 Einzelne Bergbauzweige

62139 Elektrische Nachrichtentechnik

7 Kunst, Spiel, Sport

8 Geographie, Geschichte²¹

Die nächste Gliederung unterscheidet drei Bereiche: Fachsprachen der Technik, der Wissenschaft und der Institutionen. Die **Wissenschaftssprache** befasst sich mit den Theorien, die sprachlich erfasst und vermittelt werden. Unter **Techniksprache** versteht man die Sprache, mit Hilfe derer sich eine Interessengruppe über Geräte und ihren Einsatz unterhält. **Institutionensprache** wird von verschiedenen Verbänden, die eine feste Struktur haben und ein Ziel verfolgen, verwendet. Zur Ergänzung dieses Modells werden weitere Fachsprachen erwähnt. Unter der Wirtschaftssprache werden auch Geistes- und Naturwissenschaften, die Sprache des Dienstleistungssektors, der Produktion und der Fertigung eingeordnet. Die drei zuletzt genannten Sprachen können auch zur Technik- und Institutionensprache gehören. Die Fünfteilung nach Hartwig Kalverkämper umfasst neben der Technik-, Wissenschafts- und Institutionensprache auch die Konsumtions- und Wirtschaftssprache (Abb. 1).²²

²¹ Möhn, Dieter, Pelka, Roland: *Fachsprachen. Eine Einführung*, Tübingen: Max Niemayer Verlag, 1984, S. 34-36

²² Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 34-37

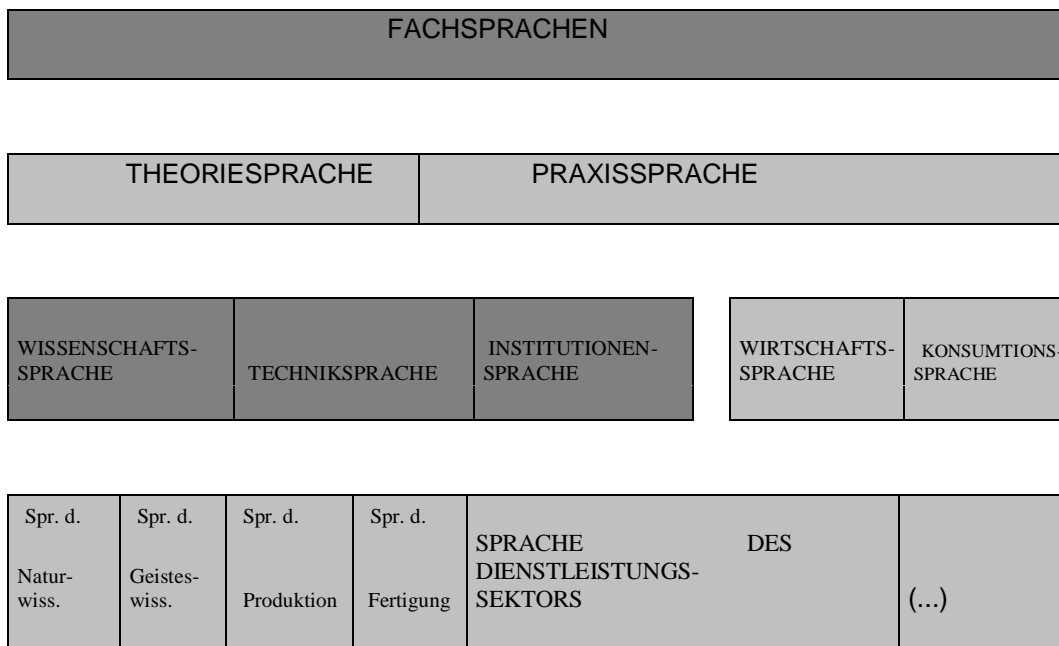


Abb. 1: Horizontale Gliederung

2.2.2.2 Vertikale Gliederung

Die vertikale Gliederung folgt den Abstraktionsebenen innerhalb eines einzelnen Faches und lässt eine Einteilung der Fachsprachen in verschiedenen Ebenen zu. Die Schichtung erfolgt nach verschiedenen Kriterien, zu denen Abstraktionsstufe, äußere Sprachform, Milieu, Kommunikationsträger und Kommunikationsteilnehmer gehören.²³

Heinz Ischreyt versuchte die Fachsprachen auf drei Ebenen vertikal gliedern: **Wissenschaftssprache, fachliche Umgangssprache und Werkstattssprache.**²⁴ Die obere Abstraktionsebene wird durch die Wissenschaftssprache dargestellt, die mittlere wird von der fachlichen Umgangssprache repräsentiert. Die untere Abstraktionsebene stellt die Werkstattssprache dar, die ihre schriftliche und mündliche Benutzung in Produktion, Verwaltung oder Verkauf findet.

²³ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984. S. 65-66

²⁴ Ischreyt, Heinz. *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik*. Düsseldorf: Schwann-Verlag, 1965. S. 43-49

Auch andere Sprachwissenschaftler beschäftigten sich mit der vertikalen Gliederung und eine bedeutende entwickelte z. B. *Lothar Hoffmann*.²⁵ Er teilt die Fachsprachen auf fünf Hauptschichten:

- Sprache der theoretischen Grundlagenwissenschaften
- Sprache der experimentellen Wissenschaften
- Sprache der angewandten Wissenschaften und der Technik
- Sprache der materiellen Produktion
- Sprache der Konsumtion

2.2.3. Terminologearbeit und Fachwortschatz

Es gibt viele Besonderheiten in der Lexik und sie sind vor allem in der Verwendung von Fachausdrücken und Wörtern aus anderen Sprachen zu sehen. Eine große Rolle spielen auch die sorgsam Wahl der Wörter und die Funktionswörter zur Verknüpfung der Satzteile, denn die Klarheit einer Aussage steht im Vordergrund.²⁶ Die Fachtermini sind erst durch eine sorgfältige Terminologearbeit der Spezialisten zustande gekommen. Sie wählen die Benennung nicht nach der systematischen Wortbildung, sondern nach Denotaten der einzelnen Objekte aus. Ausgegangen von ihrem Begriffssystem bestimmen sie ein klares Benennungssystem.²⁷

Der Fachwortschatz enthält alle Fachwörter einer Fachsprache. *Thorsten Roelcke* definiert das Fachwort in seinem Buch *Fachsprachen*: „*Ein Fachwort ist die kleinste bedeutungstragende und zugleich frei verwendbare sprachliche Einheit, die innerhalb der Kommunikation eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs gebraucht wird.*“²⁸ Er gliedert auch den Fachwortschatz nach Zuständigkeit der Fachwörter zum bestimmten Fach in vier Klassen:

²⁵ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag, 1984. S. 70

²⁶ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag, 1984. S. 46

²⁷ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag, 1984. S. 24

²⁸ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 50

- **der intrafachliche Fachwortschatz** (Wörter, die nur zu einer Fachsprache gehören)
- **der interfachliche Fachwortschatz** (Wörter, die auch in anderen Fachsprachen erscheinen)
- **der extrafachliche Fachwortschatz** (Wörter, die vor allem zu anderen Fachsprachen zählen, kommen aber in der betreffenden Fachsprache vor)
- **der nichtfachliche Fachsprachwortschatz** (allgemeine Wörter)²⁹

Lothar Hoffmann beschreibt eine andere Einteilung. Er arbeitet mit dem Begriff **sprachliche Mittel** und sagt, dass es nicht nur um Wörter, sondern auch um Buchstaben, Sätze, suprasegmentale Elemente und stilistische Prinzipien geht. Die sprachlichen Mittel ordnet er in drei Gruppen: die in allen Subsprachen auftretenden, die in allen Fachsprachen geäußert und die ausschließlich in einer Fachsprache verwendeten Mittel.³⁰

Im Fachwortschatz gibt es eine große Menge von lexikalischen Mitteln. Der Hauptgrund sind vor allem die **Entlehnungen** aus anderen Sprachen und die **Lehnübersetzungen**. Eine Lehnübersetzung kommt besonders dann vor, wenn die zwei Sprachen unterschiedlicher Sprachenfamilien gehören- z.B. deutsch und russisch. Manchmal sind auch Ausdrücke aus dem Latein oder dem Griechisch durch eine Lehnübersetzung ersetzt. Manchmal kann der Wortschatz auch durch den **metaphorischen** oder **metonymischen** Gebrauch der Wörter, die in anderen Subsprachen vorkommen, erweitert werden. Eine weitere Möglichkeit ist die **definitorische Erweiterung**: Lexeme, die schon in der Standardsprache vorkommen, werden durch eine Definition zum Ausdruck gemacht. Natürlich vergrößert sich der Fachwortschatz auch dank verschiedenartiger Weisen von Wortbildung.³¹

2.2.3.1 Eigenschaften der Fachwörter

Die Grundbedingung eines Fachtextes ist die Klarheit, darum müssen alle Fachwörter verständlich und deutlich sein. Die Kommunikation in einem Bestimmten Fachgebiet sollte gerade durch diese Fachwörter erleichtert werden. Die wichtigsten Eigenschaften sind die **Exaktheit** und die **Eindeutigkeit**. Die Exaktheit bedeutet, dass man möglichst genauen Zusammenhang der Fachausdrücke zu den realen Objekten finden soll. Die Eindeutigkeit

²⁹ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 52

³⁰ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag, 1984. S. 53

³¹ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag 1984. S. 153-157

heißt, dass das Wort genau eine Bedeutung hat. Im Gegensatz dazu stehen die Eigenschaften **Vagheit und Mehrdeutigkeit**. Diese Eigenschaften sind auch mit dem Fachwörtern verbunden. Den Grund für die Vagheit beschreibt Roelcke als „den Ausgangspunkt für die Herstellung von situativ jeweils unterschiedlicher kontextueller Exaktheit innerhalb einzelner fachlicher Äußerungen“³². Polysemie und Synonymie sind laut dem kognitionslinguistischen Funktionsmodells die Voraussetzung für die Verwendung der Fachwörter, die in verschiedenen Kontexten variiert werden. Bezeichnungen und deren Bedeutungen werden herausgesucht und assoziativ motiviert.³³

Die meist vertretenden Wortarten sind Substantive, weil sie den Zusammenhang zwischen Objekt und seiner Bezeichnung am besten deutlich machen. In vielen Fällen bilden sie Teile eines Kompositums und stellen mehr als 50% des Fachwortschatzes dar. Adverbien kommen seltener vor, weil man zur richtigen Erklärung der gesamten Sachverhalte Nebensätze und Adverbialbestimmungen braucht. Wegen der Nominalisierung spielt das Verb in der Fachsprache keine wichtige Rolle. Ein weiterer Grund für die niedrige Anzahl der Verben ist ihre funktionale Gebundenheit – sie erfüllen nur die Rolle der Prädikate. Im Gegensatz dazu tritt das Substantiv als Subjekt, Objekt, Attribut oder Konstituente einer Adverbialbestimmung auf.³⁴

2.2.3.2 Wortbildung

Die Wortbildung ist eine Form von Erweiterung des Wortschatzes. Ein wichtiger Grund für die Ausbreitung des Wortschatzes ist, dass die Sprache auch in der üblichen Kommunikation viele neue Wörter erzeugt. Die wichtigsten Wortbildungsarten sind Komposition, Wortkürzungen, Derivation und Konversion.

In der **Komposition** werden mindestens zwei selbstständig vorkommenden Wörter zusammengesetzt. Dabei werden zwei oder mehrere Substantive, zwei Verben, Verbstamm mit Substantiv, Adjektiv mit Verb, Substantiv mit Verb, Substantiv mit Adjektiv, Substantiv mit Adverb zusammengefügt. Komposita können auch aus Zahlen und Abkürzungen gebildet werden. Die Anzahl der Komposita innerhalb einer Fachsprache ist größer als in der Standardsprache, was sich wieder durch das Streben nach möglichst hoher Verständlichkeit erklären lässt.³⁵

³² Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 63

³³ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 61-66

³⁴ Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie- Verlag, 1984. S. 136-141

³⁵ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 73-74

Durch **Derivation** entstehen abgeleitete Deverbative zur Bezeichnung von Gegenständen und Personen. Am häufigsten wird das *-er* Suffix verwendet, das mit den deutschen Wörtern als auch mit Wörtern fremder Herkunft verbunden wird. Die Suffixe *-ung*, *-heit*, *-keit*, *-los*, *-frei* und *-sicher* werden auch in hoher Anzahl vertreten. Mit den Präfixen *miß-*, *un-*, *in-* und *nicht-* wird Negation oder Verschiedenheit gekennzeichnet.³⁶

Zu den Wortbildungsarten gehören auch sg. **Wortkürzungen**. Das Wort kann entweder am Anfang, in der Mitte oder am Ende gekürzt werden. Man unterscheidet die Buchstabierkürzungen und Lesekürzungen. Damit wird die Ökonomie der Sprache unterstützt und sie stellen gleichzeitig hohe Ansprüche an die Fachkompetenz der Teilnehmer am Kommunikationsprozess.³⁷

In der **Konversion** geht es um die Umwandlung in eine andere Wortart ohne Veränderung der Wortform. Die Aufmerksamkeit erregen vor allem substantivierte Infinitive, die zur Anonymisierung der Funktionsverbgefüge dienen. In der Fachsprache der Technik findet man oft konvertierte Namen als Benennung für Maßeinheiten und Entdeckungen. Sie werden auch als Konstituenten der Komposita verwendet oder zu einer anderen Wortart (Verb, Adjektiv) konvertiert.³⁸

2.2.3.3 Syntax

Die Bemühung um Verständlichkeit der Fachtexte spiegelt sich auch in der Syntax. Demzufolge werden die Aussagesätze vor den Ausrufe-, Aufforderungs- und Fragesätzen bevorzugt. Die meist verwendeten Nebensätze sind Konditional- und Finalsätze, Nebensätze mit der Konjunktion *während*, Relativsätze und Attributreihungen. Alle Nebensatztypen tragen zur Deutlichkeit der dargestellten Sachverhalte bei und decken den erhöhten Bedarf an Explizitheit und logischer Beschreibung. Die Anonymität der Mitteilung wird durch Funktionsverbgefüge und Nominalisierungen unterstützt. Nominalisierungen bestehen besonders häufig aus Verben, die zu Nomen werden.³⁹

³⁶ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 74-75

³⁷ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 75

³⁸ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 75

³⁹ Roelcke, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999, S. 80-82

2.2.4 Fachübersetzung

Der Begriff Fachübersetzung bedeutet nicht nur die Übersetzung der Texte aus den Bereichen wie z. B. Technik, Biologie, Soziologie, Pädagogik usw. Man kann mit diesem Begriff auch eine besondere Art der Informationsbearbeitung bezeichnen. Zwischen Fachtexten und Belletristik gibt es keine feste Grenzen. Der Übergang ist oft ganz fließend. In dieser Zeit haben die Fachsprachen immer größere Bedeutung. Die Fachsprachen betreffen uns jeden Tag. Wenn man die notwendigen Informationen bekommen will, muss man auch mit den Texten, die in anderen Sprachen geschrieben sind, umgehen können. Deswegen spielt die Fachübersetzung wichtige Rolle. Der Übersetzer muss den Ausgangstext richtig verstehen und richtig in eine andere Sprache formulieren, um dem Zielempfänger objektive Informationen weiterzuleiten.

Der Übersetzer kann also als einen Träger der Fachkommunikation bezeichnet werden und ihm wird eine besondere Verantwortung zuerkannt. Man muss die Fachtexte richtig verstehen und das ist ganz wesentlich von der Sachkompetenz und vom Fachwissen abhängig.⁴⁰

In Praxis wird ganz gewöhnlich, dass die Übersetzer in mehreren Fachgebieten tätig sind. Es ist eine Herausforderung für sie, auf fachsprachlichen Aspekte Rücksicht nehmen zu können. Das heißt fachsprachliche Wortbildung, Textsortenkonzventionen, Kulturspezifika, Funktionalstil und viel mehr. Wenn man also Fachtexte übersetzen will, muss man neben Sprachkenntnissen zunächst über eine gewisse Fachkompetenz in dem konkreten Bereich verfügen.⁴¹

⁴⁰ Stolze, Radegundis. *Die Fachübersetzung. Eine Einführung*. Tübingen: Günter Narr Verlag, 1999, S. 15

⁴¹ Horn-Helf, Brigitte. *Technisches Übersetzen in Theorie und Praxis*. Stuttgart: UTB, 1999, S. 300

3. PRAKTISCHER TEIL

3.1 Ziel der Arbeit

Der größte Teil des praktischen Teils ist das deutsch- tschechische Wörterbuch. In der Vergangenheit habe ich mit einer deutschen Publikation, die sich mit dem Kindertesten beschäftigt, gearbeitet. Ich wäre froh, dass auch die Studenten, die deutsche Sprache nicht beherrschen, diese Publikation ausnutzen könnten. Das Hauptziel meiner Arbeit war also das Hilfsmittel in der Form des Wörterbuchs zu bilden und damit den Sportstudenten beim Studium der fremdsprachigen Literatur helfen.

3.2 Methodik der Arbeit

Der größte Teil der praktischen Arbeit ist dem Wörterbuch der Sport- Fachsprache gewidmet. Wie ich schon früher erwähnt habe, habe ich in der Vergangenheit mit der Publikation *Deutscher Motorik – Test 6-18* von Klaus Bös u.a gearbeitet. Ich habe mich entschieden, aus dieser Publikation ein deutsch- tschechisches Wörterbuch zu bilden.

In diesem Kapitel möchte ich gern noch das Verfahren meiner Arbeit beschreiben. Zuerst recherchierte ich die wichtigen Begriffe, die im Text vorkommen. Zur Auswahl der Begriffe benutzte ich vor allem die Publikation *Deutscher Motorik- Test 6-18*, aber auch die Fachartikel aus dem Internet und meine eigene Erfahrungen. Die Publikation war aber grundlegend für die Erstellung der Vokabelliste.

Dann ordnete ich die Begriffe alphabetisch und fand zu ihnen die entsprechenden Benennungen in der tschechischen Sprache. Ich bemühte mich möglichst beste tschechische Bezeichnung finden, die der Sportterminologie entspricht. Das war auch das größte Problem bei der Bildung des Wörterbuches. Ich musste die möglichst besten tschechischen Bezeichnungen auswählen, die die Sportterminologie entsprechen und es war nicht immer so eindeutig. Bei vielen Ausdrücken werden die Synonyme oder kurze Erklärungen angeführt, damit der Ausdruck mehr verständlich wird. Ich gab auch die praktischen Beispiele zu den einzelnen Ausdrücken an.

Die Publikation, nach der die Vokabelliste erstellt wurde, ist spezifisch auf den Bereich Testen motorischer Fähigkeiten orientiert. Ich möchte aber allen Sportstudenten

helfen, deshalb habe ich die Karten zu den anderen Sportarten entworfen um den Bereich flächendeckend zu bearbeiten.

Deswegen wurde das Wörterbuch in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil ist der allgemeinen Sportterminologie gewidmet. Es wurden z.B. auch Wörter aus den Nebenfächern Biomechanik oder Antropomotorik benutzt. Für eine Grundorientierung sind also Termine wie Kraft oder Geschwindigkeit angeführt. Alle Übersetzungen sind nur mit dem Sport verbunden.

Weiter wählte ich die einzelnen Sportarten im Rahmen des Studienplans des Sportinstituts an der Westböhmischen Universität. Zu den einzelnen Sportarten wurden die Karten mit dem Fachwortschatz gebildet, die auch mit Bildern begleitet sind.

Jetzt haben die Studenten der Westböhmischen Universität die Möglichkeit sich die Bücher aus der Universitätsbibliothek in Chemnitz auszuleihen. Und auch deswegen hoffe ich, dass das Wörterbuch unseren Studenten beim Studium deutschsprachiger Literatur helfen kann.

3.2 Das Wörterbuch

3.2.1 Allgemeine Terminologie

A

abhängig

závislý

der Ablauf (-(e)s, -ä-e)

- | | |
|---|--|
| 1. bei bestimmten Sportarten der Startplatz | 1. start, startovní místo |
| 2. in der Leichtathletik bei Staffeln auch das Starten des den Stab übernehmendes Läufers | 2. převzetí štafetového kolíku při štafetovém běhu |

3. průběh

der Absprung (-(e)s, -ä-e)

- | | |
|--|--|
| 1. das Sichabdrücken aus dem Stand oder nach Anlauf mit dem Ziel, eine gewisse Sprunghöhe bzw. -weite zu erreichen | 1. odraz z místa nebo po rozběhu s cílem dosáhnout určité výšky či dálky |
|--|--|

2. výskok, seskok

die Abschätzung (-, -en)

odhad

der Abstand (-(e)s, -ä-e)

1. odstup, vzdálenost

- ve sportovní terminologii také:
2. interval, náskok

(einen Abstand von fünf Minuten haben)

(mít pět minut náskok)

die Abwertung (-, -en)

znehodnocení

die Abweichung (-, -en)

1. odlišnost, rozdíl

2. odchylka

das Alter (-s, -)

věk

die Altersklasse (-, -en)	věková kategorie
Kategorien zur Gruppierung nach dem kalendarischen Alter für die Organisation des Wettkampfwesens	kategorie k zařazení podle kalendářního věku při organizacích soutěží
die Altersgruppe (-, -n)	věková skupina
die Aktivität (-, -en)	aktivita
die Aktionsgeschwindigkeit (-, -en)	akční rychlost
(z.B. Tischtennisschlag, Fechtstoß, Sprünge, Würfe)	(např. úder ve stolním tenise, šermu, skoky, hody)
die Akzeleration (-, -en)	
die Beschleunigung	zrychlení, akcelerace
die Aneignung (-, -en)	osvojení
(z.B. Aneignung der Fertigkeiten)	(např. osvojování si dovedností)
die Anforderung (-, -en)	požadavek
(z.B. Die Aufgabe stellt hohe Anforderung an Ausdauer)	(např. Úloha klade vysoké požadavky na vytrvalost)
die Anlage (-, -n)	1. zařízení, přístroj, aparát
	- ve sportovní terminologii také:
	2. předpoklad, vloha, nadání
der Anlauf (-e)s, -ä-e)	
erste Bewegungsphase sportlicher Übungen zum Zweck des Schwungholens und der Kraftkonzentration durch einen Lauf	1. rozběh
	2. útok
anstrengend	obtížný, namáhavý
der Anteil (-e)s, -e)	podíl, účast
die Anwendung (-, -en)	použití, upotřebení, aplikace
der Anwendungsbereich (-(e)s, -e)	oblast působnosti

die Anzahl (-, -en)	počet
die Atemfrequenz (-, -en)	
die Häufigkeit der Atemzüge pro Zeiteinheit	četnost, frekvence nádechu za časovou jednotku
die Atmung (-, -)	dýchání
die Aufgabenbeschreibung (-, -en)	popis úloh
die Aufgabenauswahl (-, -en)	výběr úloh
die Aufgabenstruktur (-, -en)	struktura úloh
die Auflage (-, -n)	1. vydání 2. podmínka 3. povinnost
die Aufmerksamkeit (-, -)	pozornost, koncentrace
der Aufsprung (-(e)s, -ü-e)	
1. das Auftreffen auf dem Boden nach dem Sprung (mit einem weichen Aufsprung auf der Erde aufsetzen)	1. doskok
2. Sprung nach oben (am Trampolin), die letzte Phase vor dem Absprung	2. výskok
sich aufwärmen	zahřát se
die Erhöhung der Temperatur in der Muskulatur durch leichtes Laufen oder Dehnungsübungen	zvýšení teploty svalů rozběháním nebo protahovacími cviky
aufweisen	1.poukazovat, upozorňovat 2. prokazovat, vykazovat, mít (nedostatky, přednosti)
(z.B. gute Ergebnisse aufweisen)	(např. vykazovat dobré výsledky)
die Ausdauer (-, -)	vytrvalost, výdrž
motorische Eigenschaft, die Ermüdung verhindert oder verzögert und eine höhere Arbeitsqualität zulässt	mot. vlastnost, která zabraňuje nebo oddaluje únavu a umožňuje tak vyšší kvalitu práce

der Ausdauerlauf (-(e)s, -ü-e)	vytrvalostní běh
(andere Arten von Läufen siehe Karten – Leichtathletik)	
die Ausführung (-, -en)	provedení
ausführlich	podrobný, detailní
(z.B. Die ausführlichen Hinweise zur Testdurchführung)	(např. Podrobné informace k provedení testu)
die Ausgangsposition (-, -en)	výchozí pozice
(z.B. eine kniende Stellung einnehmen)	(např. zaujmout pozici v kleče)
die Ausnahme (-, -n)	výjimka
die Ausprägung (-, -en)	projev, výraz, charakteristika
die Ausrüstung (-, -en)	
zusammenfassende Bezeichnung für Sportkleidung und Sportgerät	výstroj, výzbroj
(siehe Karten- Ballspiele, Wintersportarten)	(viz karty– míčové hry, zimní sporty)
aussagekräftig	průkazný, přesvědčivý
der Ausschuss (-es, -ü-e)	výbor, komise
Synonyme: die Kommission (-, -en)	
das Kommittee (-s, -s)	
die Ausstattung (-, -en)	vybavení
(z.B. Grundausstattung einer Turnhalle- Karten- Geräteturnen)	(např. základní vybavení siehe tělocvičny- viz karty- cvičení na nářadí)
die Auswirkung (-, -en)	účinek, působení, důsledek
die Automatisierung (-, -en)	automatizace

B

balancieren

den eigenen Körper bzw. einen
Gegenstand (am Ort oder in der
Fortbewegung) im Gleichgewicht halten

basieren

die Bauchlage (-, -n)

(siehe Karten – Die Gymnastik)

die Beanspruchung (-, -en)

Synonyme: die Anforderung (-, -en)

die Belastung (-, -en)

die individuelle Bedingung (-, -en)

Synonyme: die Forderung (-, -en)

die Voraussetzung (-, -en)

die Begabung (-, -en)

das Behalten (-s, -)

die Belastung (-, -en)

Synonyme: die Beanspruchung (-, -en)

die Anforderung (-, -en)

die Beobachtung (-, -en)

die Berechnung (-, -en)

der Bereich (-es, -e)

berücksichtigen

berühren

balancovat

držet vlastní tělo nebo předmět
(na místě nebo v pohybu)

v rovnováze, balancovat

zakládat se, opírat se

poloha na bříše

(viz karty- gymnastika)

zatížení, vytížení

individuální podmínka

nadání, talent

zapamatování

zátěž

pozorování

1. výpočet

2. odhad, úvaha

oblast, obor

zohlednit, brát zřetel

dotknout se

die Beschleunigung (-, -en)	zrychlení
physikalische Größe zur Messung der Geschwindigkeitsänderung eines bewegten Körpers innerhalb eines Zeitenintervalls	fyzikální veličina pro změnu rychlosti pohybujícího se těla během čas. intervalu
die Beschreibung (-, -en)	popis
die Beschwerden	potíže (tělesné)
der Bestandteil -(e)s, -e)	součást, složka
die Betrachtung (-, -en)	1. pozorování 2. posouzení, úvaha, rozbor
beugen	ohnout, sklonit, sehnout hlavu
die Beurteilung (-, -en)	posouzení, (o)hodnocení výkonu
die Bewältigung (-, -en)	zvládnutí
die Beweglichkeit (-, -)	1. pohyblivost 2. ohebnost, hbitost
eine der motorischen Grundeigenschaften, v.a. eine Funktion des Bandapparats und der Gelenke	jedna z hlavních motor. vlastností, především funkce vazů a kloubů
die Bewegung (-, -en)	pohyb
in Bewegung sein	být v pohybu
sich in Bewegung setzen	dát se do pohybu
der Bewegungsablauf (-s, Abläufe)	průběh pohybu
(siehe Karten- z.B Der Schwimmsport - das Bild beim Brustschwimmen, Kraulschwimmen, Schmetterlingschwimmen)	(viz karty- např. plavání- obr. u kraula, motýlka, prsou)
der Bewegungsapparat (-s, -e)	pohybové ústrojí
die Bewegungsausführung (-, -en)	provedení pohybu
die Bewegungsgedächtnis (-ses, -se)	pohybová paměť
die Bewegungskoordination (-, -)	motorická koordinace

die Bewegungslehre (-, -n)

Lehre vom Bewegungshandeln in
sportbezogenen Situationen

nauka o pohybu

das Bewegungslernen (-s, -)

motorické učení

der Bewegungsmangel (-s, -ä-)

nedostatek pohybu

das Fehlen motorischer Tätigkeit, die unter
dem Aspekt der Erhaltung der Gesundheit
notwendig ist

absence motor.činnosti, která je nutná
pro udržení dobrého zdraví

das Bewegungsmerkmal (-s, -e)

vlastnost pohybu

die Bewegungsphase (-, -n)

fáze pohybu

die Bewegungsstruktur (-, -en)

struktura pohybu

die Bewegungsregelung (-, -en)

regulace pohybu

die Bewegungsvorstellung (-, -en)

představa pohybu

die Bewegungswahrnehmung (-, -en)

vnímání pohybu

bezeichnen

vyznačit, označit

die Beziehung (-, -en)

1. vztah

2. souvislost

D

die Dauermethode (-,-n)

vytrvalostní metoda

Trainingsmethode zur Entwicklung
der Ausdauer im Grundlagen- und
Langzeitbereich mit aerober Belastung

tréninková metoda pro rozvoj
vytrvalosti s aerobní zátěží

die Dehnübung (-, -en)

protahovací cvik

die Dehnfähigkeit (-, -en)

pružnost

die Differenzierung (-, -en)

diferenciace

die genetische Disposition (-, -en)	genetická dispozice
die Deckung (-, -en)	obrana
Abwehrmaßnahme in verschiedenen Sportarten	obraná opatření v různých sportech
Synonym: die Verteidigung (-, -en)	
die Drehung (-, -en)	obrat, otočka
allgemeine Bezeichnung für jede Art sportlicher Bewegung, die um Längs- oder Querachse des Körpers ausgeführt wird	obecný termín pro každý druh pohybu, který je prováděn kolem podélné nebo příčné osy těla
durchführen	provést
die Durchführbarkeit (-, -)	proveditelnost
der Durchschnitt	průměr
(z.B. die Durchschnittszeit)	(např. průměrný čas)
durchschnittlich	průměrný, průměrně

E

die Eigenschaft (-, -en)	vlastnost
sich eignen	hodit se, být vhodný
der Einbeinstand -(e)s, -ä-e)	stoj na jedné noze
(weitere Stände siehe Karten-Die Gymnastik)	(další stoje viz karty-gymnastika)
die Einfachheit (-, -)	jednoduchost, lehkost úkolu
der biogenetischer Einfluss (-es, Einflüsse)	biogenetický vliv, působení
der Einflussfaktor (-s, -en)	ovlivňující faktor
die Eingangsd Diagnose (-, -n)	vstupní diagnóza
einnehmen	zaujmout (místo, stanovisko)

die Einschätzung (-, -en)	odhad
die Einschränkung (-, -en)	omezení
der Einsatz (-es, -ü-e)	použití, nasazení
die Einteilung (-, -en)	1.rozdělení do skupin 2.přidělení úkolu
die Einübung (-, -en)	nácvik
einzel	jednotlivý
der Einwurf (-(e)s, -ü-e)	vhazování
die Art der Wiederbeginns eines Spiels bei manchen Ballspielen, nachdem der Ball über die Seitenauslinie gespielt wurde (siehe Karten- Ballspiele)	druh znovuzahájení hry u některých míč. her, poté co byl míč zahrán mimo hřiště (viz karty- míčové hry)
der Ellbogen (-s, -)	loket
der endogene Faktor (-s, -en)	endogenní činitel
die Energieversorgung (-, -en)	zásobení energie
die Energieübetragung (-, -en)	přenos energie
die Entspannung (-, -en)	uvolnění, relaxace
die motorische Entwicklung (-, -en)	motorický vývoj
die somatische Entwicklung (-, -en)	somatický vývoj
die physiologische Entwicklung (-, -en)	fyzilogický vývoj
die Entwicklungsphase (-, -n)	fáze vývoje
die Erbbedingtheit (-, -)	dědičná podmíněnost
die Erbllichkeit (-, -)	dědičnost
die Erfassung (-, -en)	1. pochopení, chápání ve sportovní terminologii také: 2. evidování, zanesení dat
der Erfolg (-s, -e)	úspěch
erfolgen	1.následovat 2. konat se

erforderlich	potřebný, nezbytný
das Ergebniss (-es, -e)	výsledek
erheben	1.pozvednout 2.přesahovat (průměr) 3.sbírat, shromažďovat (data)
die Erholung (-, -)	zotavení, odpočinek, oddech
Wiederherstellung der körperlichen, geistigen und seelischen Leistungsfähigkeit nach Beanspruchung	obnova tělesné, duševní a emocionální výkonnosti po zátěži
ermitteln	1.určit, stanovit 2. vypočítat
(z. B. den Durchschnitt ermitteln)	(např. vypočítat průměr)
die Ermittlung (-, -en)	zjištění, stanovení
die Ernährung (-, -)	strava, výživa
Zufuhr von Nahrungsmitteln zur Aufrechterhaltung der Körperfunktionen	příjem potravy k udržení tělesných funkcí
erreichen	1.dosáhnout 2. stihnout
die Erschöpfung (-, -en)	vyčerpání, vysílení
Abnahme der Leistungsfähigkeit durch Überbeanspruchung	pokles výkonnosti díky přetěžování organismu
die Erschwerung (-, -en)	ztížení, znesnadnění
frühes Erwachsenenalter (-s, -)	raný dospělý věk
der Erwerb (-s, -)	nabytí, získání (schopností)
die Extremität (-, -en)	1.končetina 2. extrém, krajnost

F

der exogene Faktor (-s, -en)	exogenní činitel
die Fähigkeit (-, -en)	schopnost
fangen (andere Verben siehe Karten- Ballspiele)	chytit (další slovesa viz karty- míčové hry)
die Fehler erkennen	poznat chyby
die Fehlerkorrektur (-, -en)	oprava chyb
der Fehlstart -(e)s, -e)	ulitý start
die Feinkoordination (-, -) Beim motorischen Lernen geht es zunächst darum, eine Grobkoordination im Bewegungsablauf zu erreichen, die dann zur Feinkoordination fortentwickelt wird, die durch Bewegungsmerkmale wie Bewegungsrhythmus, - fluß und - genauigkeit gekennzeichnet ist.	jemná koordinace U mot. učení jde zaprvé o dosažení hrubé koordinace v pohybu, která je dále rozvíjena v jemnou koordinaci, vyznačující se znaky jako rytmus, plynulost a přesnost pohybu.
das Feedback (-s, -)	zpětná vazba
die Feinstkoordination (-, -)	nejjemnější koordinace
die Fertigkeit (-, -en)	dovednost
die Forschung (-, -en)	1.výzkum, bádání 2. pátrání (po příčinách)
die Fortbewegung (-, -en)	pohyb vpřed
die Fortbildung (-, -)	1.zdokonalování 2. zvýšení kvalifikace
der Fragebogen (-s, -)	dotazník

G

das Ganzheitslernen (-s, -)	komplexní učení
die Geburt (-, -)	narození
das Gedächtnis (-es, Gedächtnisse)	paměť
gehen	jít, chodit
das Gelenk (-es, -e)	kloub
gelenk	hbitý, mrštný
die Gelenkbeweglichkeit (-, -)	kloubní pohyblivost
die Gelenkigkeit (-, -)	obratnost, ohebnost, hbitost
eine der motorischen Grundeigenschaften, v.a. eine Funktion des Bandapparats und der Gelenke	jedna z hlavních motor. vlastností, především funkce vazů a kloubů
die Genauigkeit (-, -)	přesnost
die Generalisierung (-, -)	generalizace
die Generation (-, -en)	generace
das Gerät (-(e)s, -e)	1.náradí (v tělocvičně)
(z.B. Die Gymnastiker turnen an den Geräten)	(např. Gymnasté cvičí na náradí)
(siehe Karten- Das Geräteturnen)	2. vybavení, výstroj, náčiní 3. nástroj, náradí (předmět) (viz karty- cvičení na náradí)
das Geräteturnen (-s, -)	cvičení na náradí
(z.B. Barrenturnen, Ringeturnen)	(např. cvičení na bradlech, kruzích)
(siehe Karten- Das Geräteturnen)	(viz karty- cvičení na náradí)
gering	nepatrný, malý

das Gesäß (-es, -e)	hýždě
die Geschicklichkeit (-, -)	1. šikovnost, zručnost 2. hbitost, obratnost
das Geschlecht (-es, -) (geschlechtsspezifisch)	pohlaví (specifický pro pohlaví)
die Geschwindigkeit (-, -en) (z. B. die Laufgeschwindigkeit)	rychlost, tempo (jízdy, práce) (např. rychlost běhu)
die Gestaltungsfähigkeit (-, -en)	organizační schopnost
die Gesundheit (-, -)	zdraví
der Gesundheitszustand (-s, -stände)	zdravotní stav
das Gewicht (-(e)s, -e)	1. váha, hmotnost 2. závaží
die Gleichgewichtsfähigkeit (-, -en)	rovnováhová schopnost
der Grenzwert (-(e)s, -e)	mezní/ hraniční hodnota
die Grobkoordination (-, -)	hrubá koordinace
die Größe (-, -n)	velikost, výška
die Grundlage (-, -en)	základ, podklad
die Gültigkeit (-, -)	platnost, uplatnění (teorie, principů)
das Gütekriterium (-s, -ien) Synonym: das Qualitätskriterium	kritérium kvality
die Gymnastikmatte (-, -n) (Ausrüstung der Turnhalle siehe Karten- Die Gymnastik, Das Geräteturnen)	žíněnka (vybavení tělocvičny viz karty- gymnastika, cvičení na nářadí)

H

die Handreichung (-, -en)	výpomoc
das Handballfeld (-(e)s, -er) (siehe Karten- Ballspiele)	hřiště na házenou (viz karty- míčové hry)
das Hilfspersonal (-s, -)	pomocný personál
der Hinweis (-s, -e)	odkaz, připomínka, informace, upozornění
der Hindernislauf (-(e)s, -ä-e) (siehe auch Karten- Die Leichtathletik)	překážkový běh (viz karty- lehká atletika)
der Herzkreislauf (-s, -)	krevní oběh
die Hocke (-, -n) (siehe Karten- Die Gymnastik)	dřep, skrčka (viz karty- gymnastika)

I

die Ideomotorik (-, -) Bewegungen und Handlungen, die nicht absichtlich, sondern unwillkürlich zustande kommen	ideomotorika pohyby a akce, které nejsou uskutečňovány úmyslně, ale mimoděk
das ideomotorische Lernen (-s, -)	ideomotorické učení
das Imitationslernen (-s, -)	imitační učení
die Informationsaufbereitung (-, -)	zpracování informací
insgesamt	celkem, dohromady
das Instruktionslernen (-s, -)	instrukční učení (Představa pohybu se vytváří dle slovních pokynů – instrukcí)

das Intervaltraining (-s, -s)

Trainingsmethode zur Entwicklung und Verbesserung der Ausdauer; charakteristisch ist ein systematischer Wechsel von Trainingsbelastung und unvollständiger Erholung

intervalový trénink

trénink. metoda pro rozvoj a zlepšení vytrvalosti, charakteristické je systematické střídání zátěže a odpočinku

J

frühes Jugendalter (-s, -)

rané dospívání

spätes Jugendalter (-s, -)

pozdní dospívání

der Jugendliche (-n, -n)

mladistvý

K

die Kampfsportarten

bojové sporty

Gruppe von Sportarten, die hauptsächlich durch den unmittelbaren Kampf „Mann gegen Mann“, meist mit Körperkontakt gekennzeichnet ist

skupina sportů, která se vyznačuje bezprostředním bojem „muž proti muži“

frühes Kindesalter (-s, -)

rané dětství

mittleres Kindesalter (-s, -)

mladší školní věk

spätes Kindesalter (-s, -)

pozdní dětství, období pubescence

die Klarheit (-, -)

1. jasnost, zřetelnost

2. srozumitelnost, přesnost

das Klebeband (-(e)s, -ä-er)	lepící páska
(beim Standweitsprung und seitlich hin und her)	(u skoku z místa a skoků do stran)
das Kleinhirn (-s, -)	mozeček
klettern	šplhat
das Kniegelenk (-(e)s, -e)	kolenní kloub
der Knochen (-s, -)	kost
der Knorpel (-s, -)	chrupavka
die Kondition (-, -en)	kondice, tělesný stav
Die Kondition ist die Grundvoraussetzung für sportliche Leistungen. Sie ist durch die motorischen Eigenschaften Ausdauer, Beweglichkeit, Kraft und Schnelligkeit gekennzeichnet.	Kondice je hlavní předpoklad pro sport. výkon. Vyznačuje se mot. vlastnostmi jako vytrvalost, síla, rychlost a pohyblivost.
die Konditionsfähigkeit (-, -en)	kondiční schopnost
die Kontrolle (-, -n)	kontrola
die Komplexeigenschaft (-, -en)	komplexní vlastnost
die Koordination (-, -en)	koordinace
das Zusammenspiel von Zentralnervensystem und Muskulatur bei einem Bewegungsablauf	souhra centrálního nervového systému a svalstva během pohybu
die Koordinationsfähigkeit (-, -en)	koordinační schopnost
die Korrelation (-, -en)	korelace
der Körper (-s, -)	tělo
körperlich	tělesný
das Körpergewicht (-s, -)	tělesná hmotnost
die Körperhöhe (-, -n)	tělesná výška
der Körperteil (-s, -e)	část těla
die körperliche Konstitution (-, -en)	tělesná konstituce

die Kraft (-, Kräfte)

Im Sport ist die Kraft eine motorische Eigenschaft konditioneller Art. Sie ist Voraussetzung zur Bewegung des eigenen Körpers, eines Gegners oder eines Geräts

1.síla (fyzická, duševní)

2.účinek, působení, síla

Ve sportu je síla jednou z kondičních motorických vlastností. Je předpokladem pro pohyb vlastního těla, soupeře nebo náčiní.

die Kraftausdauer (-, -)

Die Kraftausdauer kommt in der Sportpraxis in vielen Sportarten a als dynamische (z.B. beim Langstreckenlauf), statische (z.B. im Gewichtheben) oder Schnellkraftausdauer (z.B. beim Kurzstreckenlauf) vor.

silová vytrvalost

Silová vytrvalost se vyskytuje ve sport. praxi v mnoha sportech jako dynamická (např.běh na dlouhé trati),statická (např. ve vzpírání) nebo rychlostně silová vytrvalost (např. běh na krátké trati)

kriechen

(z. B. auf allen vieren kriechen)

plazit se, lézt

(např. lézt po čtyřech)

L**die Landung (-, -en)**

dopad, doskok

die Lateralität (-, -)

lateralita

Funktionelle Dominanz einer Extremität oder Körperhälfte, beruhend auf der weitgehenden Vorherrschaft der jeweils gegenüberliegenden Großhirnhemisphäre.

Funkční dominance jedné končetiny nebo poloviny těla, spočívající v rozsáhlé míře dominance protilehlé hemisféry.

der Lauf (-(e)s, -ä-e)	1.běh (pohyb)
(andere Läufe siehe Karten- Die Leichtathletik)	2. průběh, chod (ostatní běhy viz karty- lehká atletika)
die Laufbahn (-, -en)	běžecká dráha
laufen	běhat
die Länge (-, -n)	1.délka (rozměr)
	2.výška, délka (postavy)
das Lebensalter (-s,-)	věk, stáří
die Leibübung (-, -en)	tělesné cvičení
die Leichtathletik (-, -)	lehká atletika
(siehe Karten- Die Leichtathletik)	(viz karty- lehká atletika)
die Leistung (-, -en)	výkon
untrennbarer Bestandteil des Sports, sowohl als Vorgang als auch messbares Ergebnis sportlicher Handlung	nedílná součást sportu, jak proces, tak měřitelný výsledek sportovní činnosti
(z. B. eine schwache Leistung erbringen)	(např. podat slabý výkon)
die Leistungsfähigkeit (-, -en)	výkonnost
die Leistungskurve (-, -n)	výkonnostní křivka
leistungsorientiert	orientovaný na výkon
der Leistungsstand (-(e)s, -ä-e)	stav výkonu
die Leistungsveränderung (-, -en)	změna výkonu
der Leiter (-s, -)	vedoucí
(der Testleiter)	(vedoucí testování)
emotionales Lernen (-s, -)	emocionální učení
motorisches Lernen (-s, -)	motorické učení
der Prozess des Erwerbs von motorischen Fertigkeiten durch Wiederholung	proces získávání pohybových dovedností pomocí opakování

die Lernphase (-, -n)	fáze učení
der Lernprozess (-es, -e)	proces učení
die Lerntheorie (-, -n)	teorie učení
das Lernverfahren (-s, -)	postup učení
kognitives Lernen (-s, -)	kognitivní učení
sensorisches Lernen (-s, -)	senzorické učení
soziales Lernen (-s, -)	sociální učení
das Versuch-und-Irrtum Lernen (-s, -)	učení metodou pokus – omyl
das Lernen durch Verstärkung	učení posílením
liefern	poskytovat, produkovat
der Liegestütz (-es, -e)	klik
die Lockerungsübung (-, -en)	uvolňovací cvičení
spezielle Übungen, um Muskulatur, Sehnen und Bänder nach Anspannung oder nach Beanspruchung wieder zu lockern	speciální cvičení na uvolnění svalů, šlach a vazů po zátěži
die Lokomotionsbewegung (-, -en)	lokomoční pohyb

M

das Markierungshütchen (-s, -)	kužel pro vyznačení trati
-nur in der Sportterminologie verwendet	-výraz se používá jen ve sportovní terminologii
die Matte (-, -n)	žíněnka
(Ausrüstung der Turnhalle siehe Karten- Die Gymnastik, Das Geräteturnen)	(vybavení tělocvičny viz karty- gymnastika, cvičení na nářadí)

die Maximalkraft (-, Kräfte)	maximální síla
der Mehrkampf (-(e)s, -ä-e)	víceboj
das Merkmal (-(e)s, -e)	znak, atribut
messen	měřit
das Messband (-(e), -ä-er)	měřící pásmo
messbar	měřitelný
(Die koordinativen Fähigkeiten sind schwieriger messbar als konditionelle F.)	(Koordinační schopnosti jsou obtížněji měřitelné než kondiční)
die Messung (-, -en)	měření
das Metermaß (-es, -e)	metr, měřítko, měřidlo
(zur Messung der Körpergröße)	(k měření výšky)
der Mittelwert (-(e)s, -e)	střední hodnota, průměr
die Motivation (-, -)	motivace
der Muskel (-s, -n)	sval
die Muskelfaser (-, -n)	svalové vlákno
das Muskelfleisch (-(e)s, -)	svalovina
die Muskulatur (-, -en)	svalstvo
die Muskelkontraktion (-, -en)	svalová kontrakce
die Muskelmasse (-, -)	svalová hmota
die Muskeltypen	typy svalů
die Muskelspannung (-, -en)	svalové napětí
1.der Muskeltonus	1.svalový tonus
2.(willkürliche) Anspannung der Muskel	2.vědomé svalové napětí
das Muster (-s, -)	1.vzor, předloha
	2. ukázka, příklad

die Motorik (-,-)

Gesamtheit der aktiven,
vom Gehirn aus gesteuerten,
koordinierten Bewegungen
des menschlichen Körpers

motorika

soubor aktivních, mozkiem řízených
koordinovaných pohybů lidského
těla

motorische Eigenschaften

man unterscheidet:
konditionelle (Ausdauer, Gelenkigkeit,
Kraft, Schnelligkeit) und *koordinative*
(Gleichgewichtsgefühl, Geschicklichkeit,
Reaktionsvermögen, Orientierungsvermögen)

motorické vlastnosti

rozlišujeme:
kondiční (vytrvalost, síla, rychlost)
a *koordinační* (rovnováhové,
obratnostní, reakční, orientační)

motorische Fähigkeit (-, -en)

das Vermögen, eine bestimmte Sportart
qualifiziert betreiben zu können

motorická schopnost

schopnost kvalifikovaně
provozovat určitý sport

N**das Nachmachen (-s, -)**

(j-s Bewegungen nachmachen)

napodobování

(kopírovat čí pohyby)

die Nervenbahn (-, -en)

nervová dráha

das zentrale Nervensystem (-s, -e/en)

centrální nervový systém

das periphere Nervensystem (-s, -e/en)

periferní nervový systém

das Neugeborenenalter (-s, -)

novorozenecký věk

das Niveau (-s, -s)

úroveň

der Normwert (-(e)s, -e)

standardní hodnota

die Nummer (-, -n)

číslo

(z.B. die Startnummer)

(např. startovní číslo)

die Norm (-, -en)

norma, pravidlo, standard

O

der Oberkörper (-s, -)	horní část těla, trup
die Objektivität (-, -)	objektivita
die Ontogenese (-, -)	ontogeneze
die Orientierungsfähigkeit (-, -en)	orientační schopnost
die Öffentlichkeit (-, -en)	veřejnost

P

die Persönlichkeit (-, -en)	osobnost
die Phase (-, -n)	
1. die Phase der Entwicklung	fáze, období, etapa (vývoje)
2. die Phase der Bewegung	fáze (stav pohybu)
(Phasen der Bewegung siehe	(fáze pohybu viz obr. v
Bilder in den Karten- z.B im Schwimmsport,	kartách- např. plavání,
Leichtathletik)	lehká atletika)
die Phylogeneze (-, -)	fylogeneze
die Pilotstudie (-, -n)	pilotní studie
planen	plánovat
praktikabel	realizovatelný
(z.B. In Schule und Verein nicht praktikabel)	(např. Nelze realizovat ve školách a klubech)
der Proband (-en, -en)	pokusná osoba
die Psychomotorik (-, -)	psychomotorika
Gesamtheit aller willkürlich gesteuerten	celek všech vědomě řízených pohybů
Bewegungsabläufe	

R

die Reaktionsfähigkeit (-, -en)	reakčně rychlostní schopnost
reaktionsfähig	pohotový, schopný reakce
die Reaktionsschnelligkeit (-, -en)	reakční rychlost
das Vermögen, auf Signale möglichst schnell zu reagieren	schopnost co nejrychleji reagovat na signály
die Reaktionszeit (-, -en)	reakční čas
die Realisierung (-, -en)	realizace
der Reflex (-es, -e)	reflex (reakce organismu)
auf einen Reiz erfolgende Reaktion, kann unterdrückbar sein (bedingter/ unbedingter Reflex)	reakce vyvolaná podnětem, může být potlačena (podmíněný/ nepodmíněný reflex)
die Regel (-, -n)	předpis, nařízení, pravidlo
(die Regeln beachten/ übertreten) (eine Regel aufstellen)	(dodržovat/ porušovat předpisy) (stanovit předpis)
der Regelkreis (-es, -e)	regulační obvod
die Reihenfolge (-, -n)	pořadí, sled
die Reifung (-, -en)	zrání
der Reifungsprozess (-es, -e)	proces zrání
der Reiz (-es, -e)	vzruch, stimul, podnět
äußere oder innere Einwirkung auf den Organismus, z.B. auf die Sinnesorgane, die eine bestimmte, nicht vom Willen gesteuerte Reaktion auslöst	vnější nebo vnitřní působení na organismus, např. na smyslové orgány, které vyvolají neúmyslnou reakci
die Reliabilität (-, -en)	spolehlivost
Synonym: die Zuverlässigkeit	
der Rhythmus (-es, -)	rytmus
die Rhythmusfähigkeit (-, -en)	rytmická schopnost

der Rohwert (-(e)s, -e)	výchozí hodnota
die Rotation (-, -en)	rotace, otáčení, změna postavení
der Routinenbetrieb (-(e)s, -e)	rutinní provoz
rutschfest	protiskluzový
der Rücken (-s, -)	záda
das Rückenmark (-s, -)	mícha
das Rückkoppelungslernen (-s, -)	zpětnovazební učení
die Rückmeldung (-, -)	zpětná vazba, odezva
Synonym: die Rückkoppelung (-, -en)	
rückwärts	pozpátku
der Rumpf (-(e)s, -ü-e)	trup
die Rumpfbeuge (-, -n)	předklon, úklon, záklon
(siehe Karten- Die Gymnastik)	(viz karty-gymnastika)

S

das Säuglingsalter (-s, -)	kojenecký věk
der Schlag (-(e)s, -ä-e)	úder
(mehr in Ballspielen-siehe Karten)	(více u míč. her- viz karty)
der Schneidersitz (-es, -e)	turecký sed
(mehr in Gymnastik- siehe Karten)	(více u gymnastiky- viz karty)
die Schnelligkeit (-, -en)	rychlost
Synonym: die Geschwindigkeit (-, -en)	
die Schnellkraft (-, -)	pružnost
die Schöpfungskraft (-, -)	tvořivost
das Schulfach (-es, -fächer)	školní předmět

schulen	1. školit, cvičit, vzdělávat
	2. cvičit někoho
die Schulter (-, -n)	rameno
der Schritt (-s, -e)	1.krok
(einen Schritt nach vorn machen)	(udělat krok vpřed)
	2. chůze, krok
(den Schritt beschleunigen)	(zrychlit krok)
	3. zákrok, opatření, postih
(Schritte gegen j-n/etwas unternehmen)	(podniknout kroky proti komu/čemu)
die Schwäche (-, -n)	1. slabá stránka, slabina
(seine Schwächen kennen)	(znát jeho slabé stránky)
	2.slabost (tělesná)
(die Schwäche überwinden)	(překonat slabost)
der Schwebebalken (-s, -)	kladina
(Ausrüstung der Turnhalle siehe Karten- Die Gymnastik, Das Geräteturnen)	(vybavení tělocvičny viz karty-gymnastika, cvičení na nářadí)
der Schwung -(e)s, -ü-e)	švih
die Sehne (-, -n)	šlacha
die Seitendifferenz (-, -en)	lateralita
	(viz. Lateralität)
senkrecht	kolmý, svislý
die Sensomotorik (-, -)	senzomotorika
Gesamtheit des durch Reize bewirkten Zusammenspiels von Sinnesorganen und Muskeln	reakce na podněty způsobené souhrou smyslových orgánů a svalstva
sichern	1.zajistit, zabezpečit
	2. zaručit, zajistit, garantovat

signifikant	příznačný, typický
Sit-ups	lehy sedy
die Skala (-, -en)	stupnice, škála
die Speicherung (-, -)	ukládání (dat)
die Spezialisierung (-, -en)	specializace
die Sportart (-, -en)	druh sportu
der Sportler (-s, -)	sportovec
die Sportmethodik (-, -en)	metodika sportu
die Lehre vom sinnvollen Unterrichtsaufbau im Sport	nauka o učebních metodách ve sportu
sportmorischer Test -(e)s, -s/-e)	motorický test
spezielle Testform, die bei Sportlern zur Erkenntnisgewinnung über ihren motorischen Eigenschaften dienen	zvláštní forma testu k získání informací o motorických schopnostech sportovců
die Sportpädagogik (-, -)	pedagogika sportu
Sportpädagogik ist solche wissenschaftliche Disziplin, die den Zusammenhang von Sport und Erziehung thematisiert	pedagogika sportu je vědecká disciplína, která se zabývá vztahem výchovy a sportu
der Sporttraining (-s, -)	sportovní trénink
der Sportunterricht (-s, -)	tělesná výchova
der Sportverein (-s, -e)	sportovní klub
speichern	ukládat do paměti
springen	skákat
der Sprung -(e)s, -ü-e)	skok
(mehr über Sprüngen siehe Karten- Die Leichtathletik)	(více o skocích viz karty- lehká atletika)
die Stabilität (-, -)	1. stabilita 2. odolnost, pevnost (zdraví)
der Standweitsprung (-s, Sprünge)	skok do dálky z místa

der Start (-(e)s, -s)	start, začátek závodu
die Stellungnahme (-, -)	postoj, stanovisko
die Steuerung (-, -)	1. řízení, ovládací zařízení 2. nařízení, nastavení, naprogramování (přístroje)
die Stichprobe (-, -n)	namátková/ náhodná zkouška
die Stoppuhr (-, -en)	stopky
die Störung (-, -en)	1. (na)rušení (rovnováhy) 2. porucha, poškození
das Streben (-s, -)	úsilí, snaha
die Streuung (-, -en)	1. odchýlení (od cíle) 2. rozptyl, rozpětí, odchylka (hodnoty)
die Studie (-, -n)	studie, pojednání (vědecká práce)

T

das Talent (-s, -e)	talent
die Tätigkeit (-, -en)	činnost, aktivita
der Teilbereich (-(e)s, -e)	dílčí oblast
die Teilkörperbewegung (-, -en) (z.B. Beinarbeit beim Kraulschwimmen)	pohyb částí těla (např. práce nohou při kraulu)
das Teillernen (-s, -)	dílčí učení
der motorische Test (-s, -s)	motorický test (viz sportmotorischer Test)
der Testaufbau (-(e)s, -ten)	struktura testu
die Testaufgabe (-, -en)	testová úloha
die Testauswertung (-, -en)	vyhodnocení testu

die Testbatterie (-, -n)	testová baterie
die Testdurchführung (-, -en)	provedení, realizace testu
das Testergebnis (-ses, -se)	výsledek testu
die Testinterpretation (-, -en)	interpretace testu
die Testkonstruktion (-, -en)	konstrukce testu
das Testen (-s, -)	testování
der Testinhalt -(e)s, -e)	obsah testu
das Testziel (-es, -e)	cíl testu
das Training (-s, -s)	trénink
der Transfer (-s, -)	transfer, přenos
der Einfluss eines Lernprozesses und dessen Ergebnis auf einen anderen Lernprozess und sein Ergebnis	vliv učebního procesu a jeho výsledku na jiný učební proces a jeho výsledek
die Tüchtigkeit (-, -)	zdatnost (tělesná)

U

der Umfang (-es, -)	rozsah, velikost
umfassen	1. obsahovat, zahrnovat 2. obejmout, chytit
umlaufen	1. porazit, povalit (v běhu) 2. rotovat, točit se (kolem osy) 3. obíhat
unabhängig	nezávislý
unerwünscht	nežádoucí
der Unterkörper (-s, -)	spodní část těla
der Unterschied -(e)s, -e)	rozdíl

untersuchen	zkoumat, analyzovat
unverzichtbar	nepostradatelný
die Ursache (-, -n)	příčina
der Ursprung (-s, Ursprünge)	počátek, původ
das Übergewicht (-s, -)	nadváha
überprüfen	přezkoušet, kontrolovat
überschätzen	přecenit
die Übersicht (-, -)	1.přehled, rozhled 2.přehled, souhrn, shrnutí
überwachen	dohlížet, kontrolovat
überwiegen	1.převažovat, mít převahu (početní apod.) 2.převažovat nad čím, převyšovat co
die Übung (-, -en)	cvik, procvičení
der Vorgang und auch das Ergebnis sportlichen Handelns	proces a také výsledek sportovní aktivity

V

die Validität (-, -en)	platnost (testu)
die Verarbeitung (-, -en)	zpracování
(z.B. die Datenverarbeitung)	(např. zpracování dat)
die Veränderung (-, -en)	1. změna 2. proměna, přeměna (vnitřní)
verbessern	1. zlepšit, vylepšit (kvalitu) 2. vylepšit, opravit 3. zlepšit se, polepšit se
sich verbessern	
die Verbesserung (-, -en)	zlepšení
der Verbreitungsgrad (-s, -e)	stupeň, míra šíření

das Verfahren (-s, -)	metoda, postup, způsob
(z.B. Testverfahren)	(např. testování, testovací postup, zkušební proces)
die Verfestigung (-, -en)	zpevnění
(z. B. die Verfestigung der Fertigkeiten)	(např. upevnění dovedností)
das Vergessen (-s, -)	zapomínání
der Vergleich (-(e)s, -e)	srovnání, porovnávání
(z.B. der Vergleich der Testergebnisse)	(např. porovnávání výsledků testování)
vergleichen	srovnávat, porovnávat
die Verletzung (-, -en)	1. poranění, zranění 2. porušení (pravidel)
verlässlich	spolehlivý
verlernen	odnaučit se, zapomenout
vermeiden	vyhnout se, vyvarovat se
vermuten	domnívat se, tušit
verschränken	zkřížit
der Versuch (-s, -e)	pokus, experiment
verursachen	způsobit, zapříčinit
die Verwendung (-, -en)	využití, upotřebení
die Vielzahl (-, -)	velký počet
die Voraussetzung (-, -en)	1. předpoklad, domněnka 2. podmínka, předpoklad
die Vorgehensweise (-, -n)	postup, způsob jednání
das Vormachen (-s, -)	ukázka
Veranschaulichung einer Bewegung	demonstrace pohybu k vytvoření
zur Bildung einer Vorstellung von	studentovy představy o pohybu
Bewegung beim Lernenden	
die Vorstellung (-, -en)	představa

das Vorzeigen (-s, -)

ukázka

W

die Wahrnehmung (-, -en)

vnímání, pozorování, vjem

die Wahrnehmungsfähigkeit (-, -en)

schopnost vnímání

das Wachstum (-s, -)

růst, vývoj

wechselseitig

vzájemný

werfen

házet

der Wert (-s, -e)

cena, hodnota, význam

wiederholen

opakovat

die Wiederholungsmethode (-, -n)

opakovací metoda

Die Wiederholungsmethode zeichnet sich durch intensive Belastungsphasen aus, die sich mehrfach wiederholen. Nach jeder Belastungsphase kommt eine längere, vollständige Erholungsphase.

Opakovací metoda se vyznačuje intenzivními fázemi zátěže, které se několikrát opakují. Každá fáze zátěže se střídá s fází odpočinku.

die Willkürmotorik (-, -)

svévolní motorika

die Wirkung (-, -en)

působení, vliv

die Wissenschaft (-, -en)

věda

der Wurf -(e)s, -ü-e)

hod, vrh

(z.B. Diskuswurf, siehe Karten-
Die Leichtathletik)

(např. hod diskem, viz karty-
lehká atletika)

Z

die Zeitdauer (-, -)	doba trvání
das Zentralnervensystem (-s, -e)	centrální nervová soustava
die Zielgruppe (-, -n)	cílová skupina
das Zielwerfen (-,-)	hod na cíl
der Zusammenhang (-s, -hänge)	souvislost, spojitost, vztah
zuordnen	přiřadit, zařadit
zurückgehen	1. vracet se 2. jít nazpět 3. zmenšovat se, mizet (otok) 4. klesat, ustupovat
der Zustand (-(e)s, -ä-e)	stav
die Zuverlässigkeit (-, -)	spolehlivost

4. ZUSAMMENFASSUNG

In der heutigen Zeit spielt die Fachübersetzung in unserem Leben immer wichtigere Rolle. Obwohl es viele Nachschlagwerke, elektronische Wörterbücher und andere Hilfsmittel gibt, die wichtigste Aufgabe liegt immer am Mensch. Meiner Meinung nach sollten die jetzigen oder zukünftigen Studenten die wertvollen Informationen nicht nur aus unseren Bibliotheken, aber auch aus der fremdsprachigen Literatur- und Internetquellen, gewinnen. In meinem praktischen Teil habe ich aus deutschsprachiger Publikation ein deutsch-tschechisches Wörterbuch verfasst.

Meiner Meinung nach wurde das Ziel der Arbeit erfüllt und als Autor dieser Arbeit wünsche ich mir, dass dieses Wörterbuch nicht nur unseren Mitarbeitern des Sportinstituts, sondern auch den Studenten beim Studium helfen kann.

5. RESUMÉ

The topic of the thesis is called Problematik der Übersetzung von Fach- und Wissenschaftstexten Motorische Tests für Kinder und Jugendliche. The work deals with the translation of scientific texts. The teoretical part deals with translation, defines the term translation, describes personality of translator and outlines the relationship to linguistics. In the next section is described the technical language. In the practical part was created a glossary of technical terms. The objective was to create an aid in the form of dictionary of expert terminology for contingent future students or for those who are going to extend the knowledge in this area.

6. LITERATURVERZEICHNIS

Beier, Rudolf. *Englische Fachsprache*. Stuttgart: Kohlhammer, 1980.

Bös, Klaus u.a. *Deutscher Motorik Test 6-18*. Feldhaus Verlag, 2009.

Haag, Herbert u.a. *Meyers kleines Lexikon. Sport*. Wien, Zürich: Meyers Lexikonverlag, 1987.

Hoffmann, Lothar. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984.

Horn-Helf, Brigitte. *Technisches Übersetzen in Theorie und Praxis*. Stuttgart: UTB, 1999.

Hönig, Hans G., Kußmaul, Paul. *Strategie der Übersetzung Ein Lehr- und Arbeitsbuch*, Tübingen: Gunter Narr Verlag 1982.

Ischreyt, Heinz. *Studien zum Verhältnis von Sprache und Technik. Institutionelle Sprachlenkung in der Terminologie der Technik*. Düsseldorf: Schwann-Verlag, 1965.

Kautz, Ulrich. *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. München, Iudicium Goethe Institut, 2000.

Koller, Werner. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft 5.Auflage*. Wiesbaden: Quelle und Meyer, 1997.

Levý, Jiří. *Umění překladu*. 3. Aufl. Praha : Ivo Železný, 1998.

Möhn, Dieter, Pelka, Roland: *Fachsprachen.Eine. Einführung*, Tübingen: Max Niemayer Verlag, 1984.

Stolze,Radegundis. *Die Fachübersetzung. Eine Einführung*. Tübingen: Günter Narr Verlag,1999.

Šimon, Ladislav. *Úvod do teórie a praxe prekladu (nielen) pre nemčinárov*, Prešov 2005

Roelcke, Thorsten. *Fachsprachen*. 1. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1999.

Wahrig- Burfeind,Renate. *Deutsches Wörterbuch*. München: Wissen Medien Verlag GmNH, 2008.

Internetquellen:

<http://www.hs-zigr.de/~bgriebel/usti.html> (5.4. 2014)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Translatologie> (1.4.2014)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Fachsprache> (30.3.2014)

<http://www.etranslationservice.com> (25.3.2014)

<http://www.duden.de> (8.4.2014)

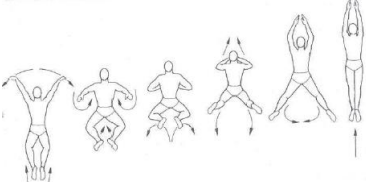
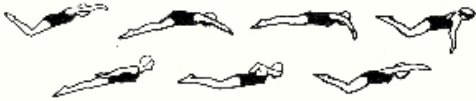
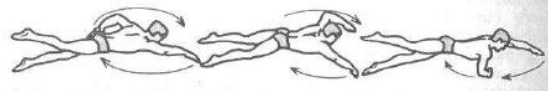

<http://slovník.seznam.cz> (8.4.2014)

<http://www.sport.kit.edu/dmt> (1.4.2014)

7. Anlagen

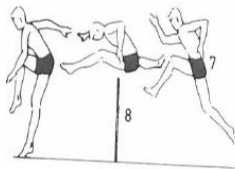
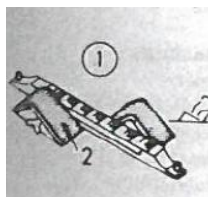
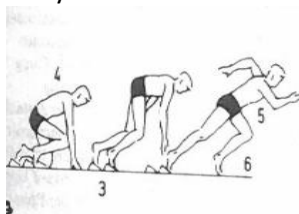


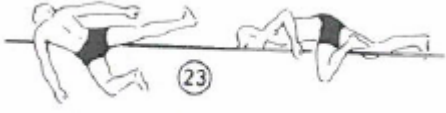
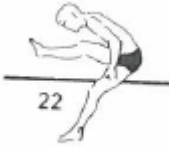
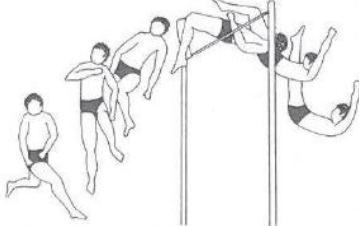
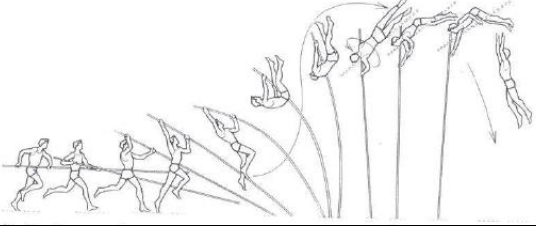

Der Schwimmsport

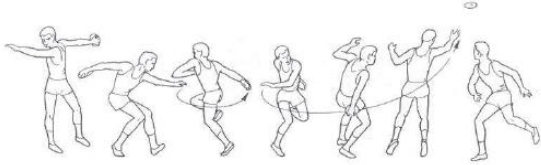
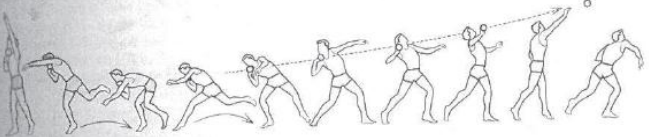
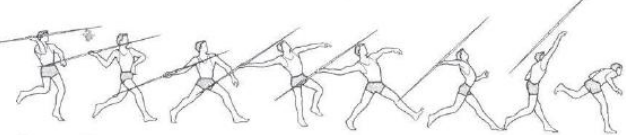
Der Schwimmsport	Plavání
das Schwimmbecken (-s, -)	plavecký bazén
der Schwimmer (-s, -)	plavec
schwimmen	plavat
die Schwimmart (-, -en)	plavecký způsob
das Brustschwimmen (-s,-)	prsa 
das Delphinschwimmen (-s,-)/ das Schmetterlingschwimmen (-s,-)	delfin, motýlek 
das Kraulschwimmen (-s,-)	kraul 
das Lagenschwimmen (-s,-)	polohový závod
das Rückenkraulschwimmen (-s,-)	znak
der Hechtsprung (-(e)s, -ü-e)	šipka do vody
der Startblock ((-e)s, -ö-e)	startovní blok
der Startsprung (-(e)s, -ü-e)	startovní skok 
der Rückenstart (-(e)s, -s/ -e)	start z vody
die Schwimmbahn (-, -en)	plavecká dráha
sich versinken a, i. u	potopit se
das Wasserballspiel (-(e)s, -e)	vodní polo
die Wende (-, -n)	obrátka

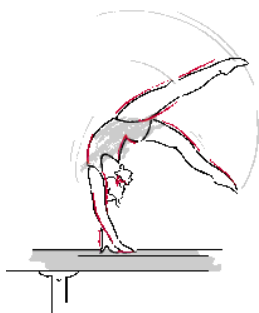


Die Leichtathletik


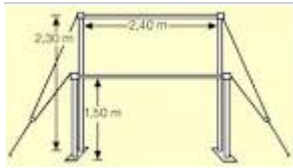
Die Leichtathletik	Lehká atletika
der Lauf (-(-e)s, -ä-e)	běh
der Läufer (-s, -)	běžec
laufen	běžet
der Rennschuh (- (e)s, -e)	tretra
der Kurzstreckenlauf (-(-e)s, -ä-e)	běh na krátkou trať, sprint
der Mittelstreckenlauf (-(-e)s, -ä-e)	běh na střední trať
der Langstreckenlauf (-(-e)s, -ä-e)	běh na dlouhou trať
der Staffellauf (-(-e)s, -ä-e)	štafetový běh
der Hindernislauf (-(-e)s, -ä-e)/ der Hürdenlauf	překázkový běh 
das Hindernis (-ses, -se)/ die Hürde (-, -n)	překážka
der Startblock (-(-e)s, -ö-e)	startovní blok 
der Fehlstart (-(-e)s, -s)	ulitý start
der Tiefstart (-(-e)s, -s)	nížký start 

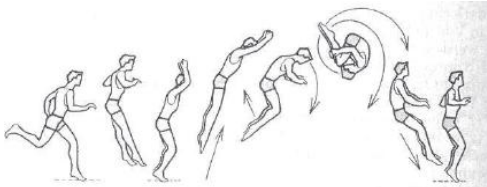

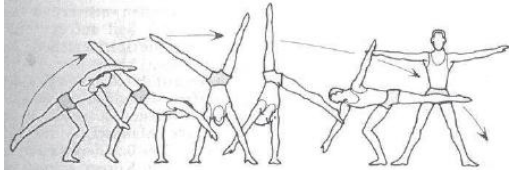
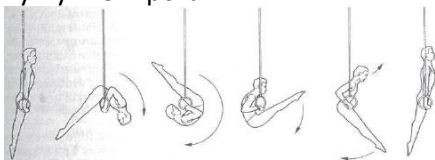
die Laufbahn (-, -en)	běžecká dráha
überlaufen	přeskočit překážku
der Sprung (-(-e)s, -ü-e)	skok
die Sprunglatte (-, -n)	laťka
der Hochsprung (-(-e)s, -ü-e)	skok vysoký
der Wälzsprung (-(-e)s, -ü-e)	straddle 
der Schersprung (-(-e)s, -ü-e)	nůžky 
der Fosbury-Flop (-, -)	skok vysoký zádovou technikou (flop) 
der (Ab)Sprungbein (-(-e)s, -e)	odrazová noha
der Schwungbein	švihová noha
der Stabhochsprung (-(-e)s, -ü-e)	skok o tyči 
der Weitsprung (-(-e)s, -ü-e)	skok daleký 
der Absprungbalken (-s, -)	odrazové prkno
die Sprunggrube (-, -n)	doskočiště

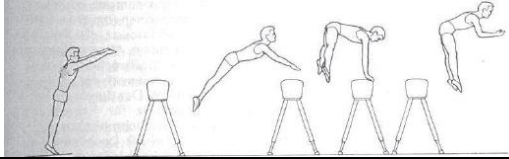
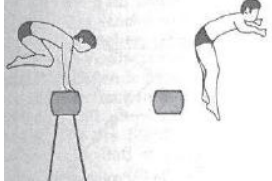






der Diskuswurf (-(e)s, -ü-e)	<p>hod diskem</p> 
der Hammerwurf (-(e)s, -ü-e)	<p>hod kladivem</p>
das Kugelstoßen (-s, -)	<p>vrh koulí</p> 
der Speerwurf (-(e)s, -ü-e)	<p>hod oštěpem</p> 
der Mehrkampf (-(e)s, -ä-e)	<p>víceboj</p>
der Siebenkampf (-(e)s, -ä-e)	<p>sedmiboj</p>
der Zehnkampf (-(e)s, -ä-e)	<p>desetiboj</p>
das Stadion (-s, Stadien)	<p>stadion</p>

















Die Gymnastik, das Geräteturnen

Die Gymnastik + das Geräteturnen	Gymnastika + cvičení na nářadí
die Turnhalle (-, -n)	tělocvična
das Turngerät (-(e)s, -e)	tělocvičné nářadí
der Barren (-s, -)	bradla 
der Stufenbarren (-s, -)	bradla o nestejné výši žerdi 
das Langpferd (-(e)s, -e)	kůň bez madel
das Seitpferd/ das Pauschenpferd	kůň s madly
das Reck (-(e)s, -e/-s)	hrazda
die Ringe	kruhy
der Schwebebalken (-s, -)	kladina
das Sprungbrett (-(e)s, -er)	odrazový můstek
die Niedersprungmatte (-, -n)	žíněnka
die Bank (-, -ä-e)	lavička
der Sprungkasten (-s, -ä-)	švédská bedna

der Bock (-(e)s, -ö-e)	koza
die Weichbodenmatte (-,-n)	doskoková žíněnka, duchna
das Klettertau (-(e)s, -e)	šplhací lano
die Sprossenwand (-, -ä-e)	ribstol, žebřiny
das Trampolin (-s, -e)	trampolína
die Gymnastikkeule (-, -n)	gymnastický kužel
das Sprungseil (-(e)s, -e)	švihadlo
der Salto (-s, -s)	salto 
der Salto rückwärts gehockt	salto vzad skrčmo
die Rolle (-, -n) vorwärts	kotoul vpřed 
die Hechtrolle (-, -n)	kotoul letmo
das Rad (-(e)s, -ä-er), (der Überschlag seitwärts)	přemet stranou, hvězda 
der Handstandüberschlag vorwärts/rückwärts	přemet vpřed/ vzad
die rhythmische Sportgymnastik (-, -)	moderní gymnastika
der Aufschwung (-(e)s, -ü-e)	výmyk
die Felge (-, -n)	výmyk ze vzporu 

die Grätsche (-, -n)	<p>roznožka</p> 
die Hocke (-, -n)	<p>skrčka</p> 
die Freiübung (-, -en)	prosná cvičení
der Stand (-(e)s, -ä-e)	<p>stoj</p> 
die Grätschstellung (-, -)	<p>stoj rozkročný</p> 
der Hockstand (-(e)s, -ä-e)	<p>dřep</p> 
der Kniestand (-(e)s, -ä-e)	<p>klek</p> 
der Ausfall (-(e)s, -ä-e)	<p>výpad</p> 
die Standwaage (-, -n)	<p>váha předklonmo</p> 

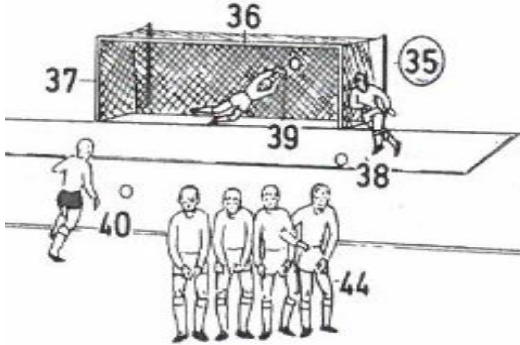
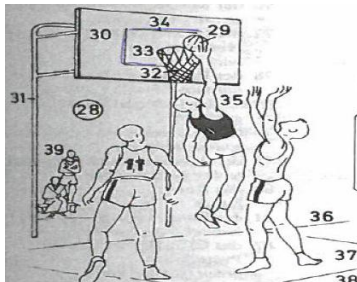
der Sitz (-es, -e)/ der Streck Sitz	sed 
der Hocksitz (-es, -e)	sed skrčmo 
der Schneidersitz (-es, -e)	sed zkřížný skrčmo 
der Hürdensitz (-es, -e)	překážkový sed 
der Kniesitz (-es, -e)	sed na patách 
der Seitspagat (-(e)s, -e)	rozštěp 
der Querspagat (-(e)s, -e)	provaz 
der Liegestütz (-es, -e)	vzpor
der Liegestütz (-es, -e) vorlings/rücklings	vzpor vpředu/vzadu ležmo 
der Hanstand (-(e)s, -ä-e)	stoj na rukou 
der Kopfstand (-(e)s, -ä-e)	stoj na hlavě 

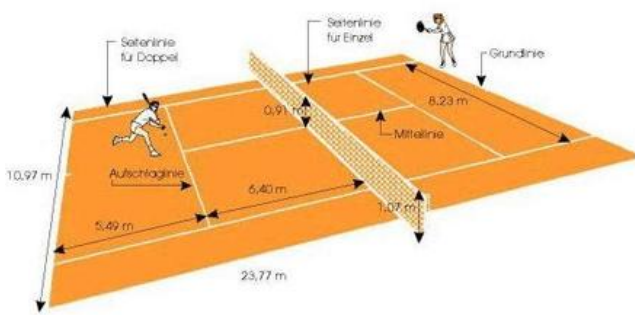
die Rumpfbeuge (-, -n) seitwärts/ vorwärts/ rückwärts	úklon/ předklon/ záklon 
die Seithalge (-, -n)	leh na boku 
die Rückenlage (-, -n)	leh na zádech 
die Bauchlage (-, -n)	leh na břiše 
die Tiefhalte der Arme	přípažit
die Seithalte der Arme	upažit
die Hochhalte der Arme	vzpažit
die Vorhalte der Arme	předpažit
die Rückhalte der Arme	zapažit

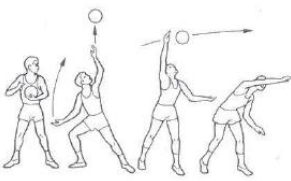
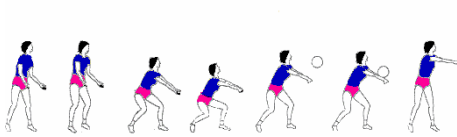
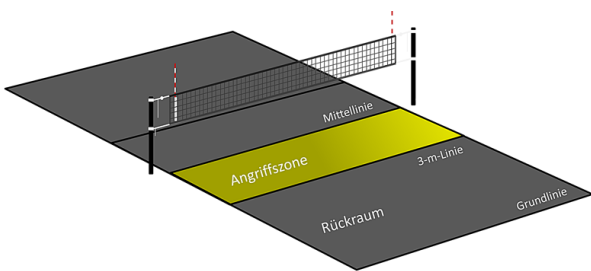


Ballspiele

Ballspiele	Míčové hry
der Fußballplatz (-es, -ä-e)	fotbalové hřiště
der Mittelkreis (-es,-e)	středový kruh
die Mittellinie (-,-n)	středová čára
der Strafraum (-(e)s, -ä-e)	pokutové území
der Torraum (-(e)s, -ä-e)	brankové území
der Elfmeterpunkt (-(e)s, -e), die Strafstoßmarke	pokutová značka
die Torlinie (-,-n)	branková čára
der Eck-Viertelkreis (-es,-e)	rohový čtvrtkruh
die Seitenlinie (-,-n)	pomezní čára
der Tormann (-(e)s, -ä-er)	brankář
der Vorstopper (-s, -)	stoper
der Außenverteidiger (-s, -)	krajní obránce
der Mittelfeldspieler (-s, -)	záložník
der Innenstürmer (-s, -)	hrotový útočník
der Außenstürmer (-s, -)	křídlo
die Abwehr (-, -)	obrana


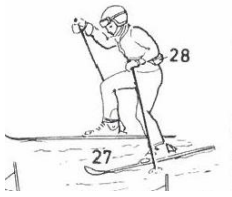
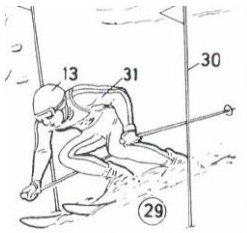
der Anstoß (-es, -ö-e)	výkop
das Tor (-(e)s, -e) (Bild Nr. 35)	brána, gól
die Querlatte (-, -en) (Bild, Nr. 36)	břevno
der Pfosten (-s, -) (Bild, Nr. 37)	branková tyčka 
der Strafstoß (-es, -ö-e) (Bild, Nr. 40)	pokutový kop
ein Tor erzielen	dát gól
die Mauer (-, -n) (Bild, Nr. 44)	zeď
die Beinschiene (-, -n)	chránič nohy
der Knöchelschutz (-es, -e)	chránič kotníku
der Einwurf (-(e)s, -ü-e)	vhazování
der Fußballschuh (-(e)s, -e)	bota na fotbal, kopačka
die Torwarthandschuhe	brankářské rukavice
der Handball (-(e)s, -ä-e)	házená
das Handballfeld (-(e)s, -er)	hřiště na házenou
der Kreisläufer (-s, -)	pivot
der Abwehrspieler (-s, -)	obránce
der Basketball (-(e)s, -ä-e)	basketbal
der Korb (-(e)s, -ö-e) (Bild, Nr. 32)	koš 



der Korbring (-e)s, -e) (Bild Nr. 33)	obroučka
der Freiwurfraum (-e)s, -ä-e) (Bild, Nr. 37)	území trestného hodu
die Freiwurflinie (-, -n) (Bild, Nr. 38)	čára trestného hodu
dribbeln	driblovat
der Druckwurf (-e)s, -ü-e)	krátká rychlá přihrávka
der Tennisplatz (-es, -ä-e)	tenisový kurt 
die Grundlinie (-, -n)	základní čára
die Seitenlinie (-, -n) für das Doppelspiel	podélná čára pro čtyřhru
die Seitenlinie (-, -n) für das Einzelspiel	podélná čára pro dvouhru
die Aufschlaglinie (-, -n)	čára pro podání
das Aufschlagfeld (-e)s, -er)	pole pro podání
das Netz (-es, -e)	síť
der Tennisball (-e)s, -ä-e)	tenisový míč
der Tennisschläger (-s, -)	tenisová raketa
der Schlag (-e)s, -ä-e)	úder
der Vorhandschlag (-e)s, -ä-e)	forhend
der Rückhandschlag (-e)s, -ä-e)	bekhend
der Aufschlag (-e)s, -ä-e)	podání, servis
der Schmetterball (-e)s, -ä-e)	lob

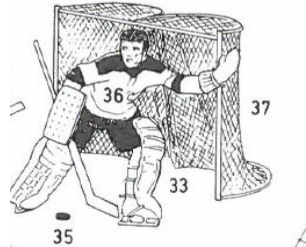
der Stoppball (-(-e)s, -ä-e)	stopbal (míč s opačnou rotací zahraný na soupeřovu polovinu těsně za sítí)
das Ausholen (-, -)	nápřah
der Volleyball (-(-e)s, -ä-e)	volejbal
der Aufgeber (-s, -)	podávající hráč
die Hakenaufgabe (-, -n)	volejbalové podání 
der Aufgaberaum (-(-e)s, -ä-e)	pole pro podání
der Netzspieler (-s, -) (der Angfiffspieler)	smečář
das Baggern (-s, -)	odbití obouruč spodem 
die Angriffszone (-,-n)	přední zóna 
die Verteidigungszone (-, n)	obránná zóna
fangen	chytit
zuspielen	přihrát
unentschieden spielen	remizovat
werfen	házet



Wintersportarten



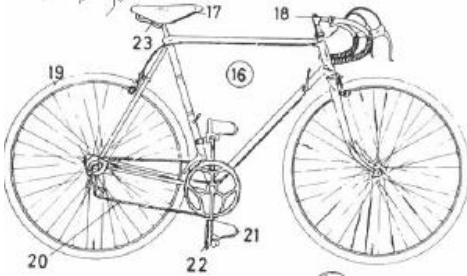
Wintersportarten	Zimní sporty
das Skifahren (-s, -)	lyžování
Ski fahren	lyžovat
der Ski (-s, -er/-)	lyže
der Skistock (-(e)s, -ö-e)	lyžařská hůlka
der Skistiefel (-s, -)	lyžařská bota
das Skiwachs (-es, -e)	lyžařský vosk
im Grätenschritt aufsteigen	stoupat stromečkem 
im Treppenschritt aufsteigen	stoupat bokem ke svahu 
der Slalom (-s, -s) (Bild Nr. 29)	slalom 

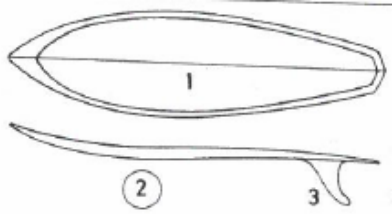
der Riesenslalom (-s, -s)	obří slalom
die Torstange (-, -n) (Bild, Nr. 30)	slalomová tyčka
der Skihelm (- (e)s, -e) (Bild, Nr. 13)	lyžařská helma
der Rennanzug (-(e)s, -ü-e) (Bild, Nr. 31)	závodní dres
der Abfahrtslauf (-(e)s, -ä-e)	sjezd
der Sprunglauf (-(e)s, -ä-e)	skok na lyžích
der Langlauf (-(e)s, -ä-e)	běh na lyžích
der Langlaufski (-s, -er/-)	běžkařská lyže
die Langlauf-Rattenfallbindung (-, -en)	běžkařské vázání
die Loipe (-, -n)	bežecká stopa
das Eislaufen (-s, -), der Eislauf (-(e)s,-)	bruslení
die Todesspirale (-, -n)	spirála smrti 
die Standpirouette (-, -n)	pirueta 
der Schlittschuh (-(e)s, -e)	brusle
das Eishockey (-s, -)	lední hokej
der Eishockeyschläger (-s, -)	hokejka
die Eishockeyscheibe (-, -n) (Bild Nr. 35)	puk

das Schlägerblatt)-(e)s, -ä-er)	čepel hokejky
der Torwart)-(e)s, -e) (Bild Nr. 36)	brankář
das Tor)-(e)s, -e) (Bild Nr. 37)	brána 
der Schienbeinschutz (-es, -e) (Bild Nr. 33)	chránič holení
das Eisstadion (-s, Stadien)	zimní stadion
der Eisschnelllauf)-(e)s, -)	rychlobruslení
der Eisschnellläufer (-s, -)	rychlobruslař



Verschiedene Sportarten

Verschiedene Sportarten	Různé sporty
die Schwerathletik (-, -)	těžká atletika
das Gewichtheben (-, -)	vzpírání 
der Ringkampf (-(e)s, -ä-e), das Ringen	zápas
der griechisch- römische Ringkampf (-(e)s, -ä-e)	řecko římský zápas 
der Radsport (-(e)s, -)	cyklistika
die Radrennbahn (-, -en)	cyklistická dráha
das Straßenrennen (-s, -)	silniční závod
das Rennrad (-(e)s, -ä-er)	závodní kolo 
der Rennsattel (-s, -ä-) (Bild Nr. 17)	sedlo

der Rennlenker (-s, -) (Bild Nr. 18)	řídítka
die Schaltungskette (-, -n) (Bild Nr. 20)	řetěz
das Pedal (-s, -e) (Bild Nr. 22)	pedál
die Bremse (-, -n)	brzda
der Schlauchreifen (-s,-) (Bild Nr. 19)	galuska
das Surfing (-s, -)	surfing
das Surfbrett (-(e)s, -er)	surfové prkno 
das Schwert (-(e)s, -er) (Bild Nr. 3)	ploutev na surfu
der Surfer (-s, -)	surfař
die Brandungswelle (-,-n)	příbojová vlna
der/das Kajak (-s, -s)	kajak
der Kanadier (-s, -), das Kanu	kánoe
das Paddel (-s, -)	pádlo
paddeln	pádlovat
das Ruder (-s, -)	veslo
rudern	veslovat
das Raft (-s, -s)	raft
das Wildwasser (-s, -/ä-)	divoká voda

die Schwimmweste (-,-n)	plovací vesta
das Bergsteigen (-s, -)	horolezectví
das Klettern (-s, -), das Felsgehen	lezení po horách
die Felswand (-, -ä-e)	skalní stěna
der Bergsteiger (-s, -)	horolezec
das Bergseil (-(e), -e)	lano
abseilen	slanit

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

Katedra německého jazyka

DIPLOMOVÁ PRÁCE

**PROBLEMATIK DER ÜBERSETZUNG VON
FACH- UND WISSENSCHAFTSTEXTEN**

Autor diplomové práce:

Olga Marková

Studijní program:

Učitelství pro SŠ

Obor studia:

Nj -Ps

Vedoucí práce:

Mgr. Václav Salcman, Ph.D.

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

V Plzni 12.4. 2015

Olga Marková

.....

Tímto bych chtěla poděkovat svému vedoucímu diplomové práce Mgr. Václavu Salcmanovi, Ph.D. za odborné konzultace, rady a připomínky při zpracování písemné části práce.

Olga Marková

